

Mit den besten Ideen zum Bauen,
Sanieren, Einrichten und Energie sparen.

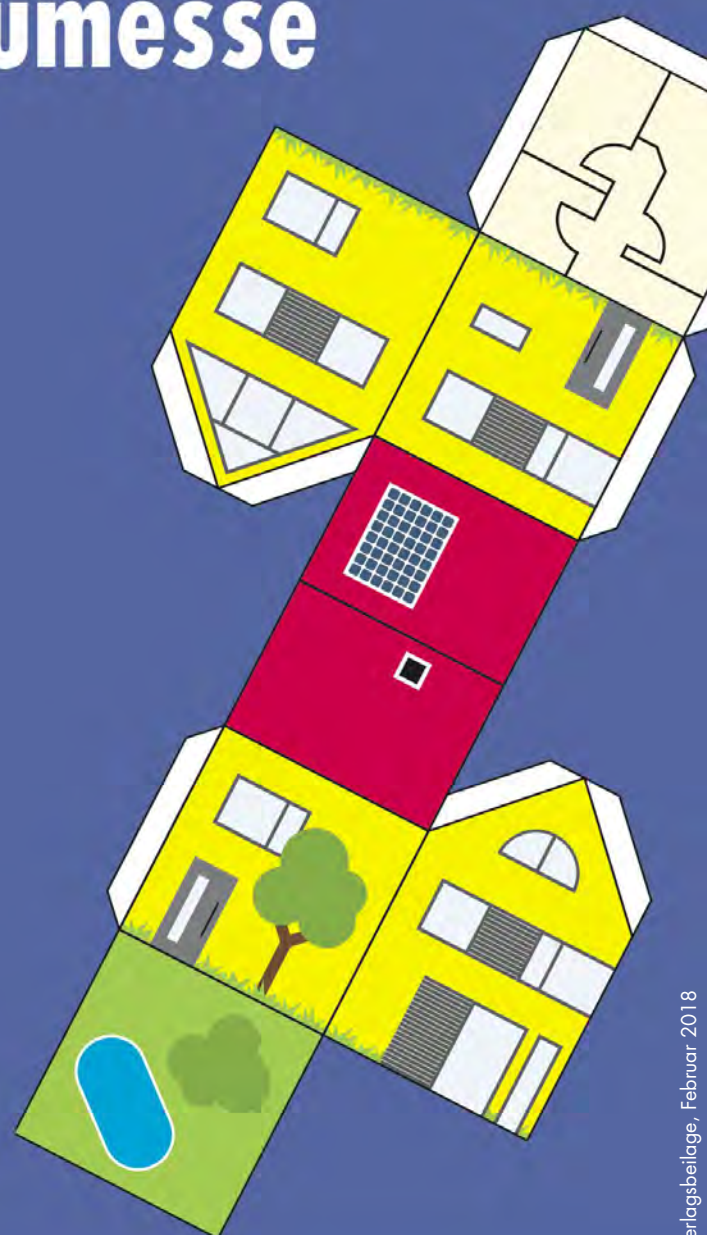
SZ * SÄCHSISCHE
ZEITUNG

HAUS[®] 2018

Größte regionale Baumesse
Deutschlands

mit Fachausstellung
ENERGIE

MESSE DRESDEN
22. – 25. Februar
täglich geöffnet 10 – 18 Uhr
www.baumesse-haus.de



Veranstalter:



Ein Unternehmen der // ZWERENZ GRUPPE
und DDV * MEDIENGRUPPE

Telefon: 0351 315330 · E-Mail: info@ortec.de · www.ortec.de

Messezeitung

Verlagsbeilage, Februar 2018

*Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der DDV * MEDIENGRUPPE



Träume aus Glas und Metall

Der Name „VOWISOL“ steht für anspruchsvolle Wintergärten aller Stilrichtungen, von klassisch oder modern bis hin zur Herrschaftlichen Orangerie aus der Gründerzeit oder Schwimmbadverglasung, oder Lichtdachkonstruktionen, immer passend zum Objekt bzw. persönlichem Geschmack des Bauherren und dem Nutzungszweck entsprechend.

Alle VOWISOL-Glasbauten werden mit den neuesten technischen Ausstattungen, mit Wärme- und Sonnenschutzglas, integrierter, modernster LED-Beleuchtung und wenn gewünscht mit Zusatzheizung über das Glas ausgestattet. Die elegante Profilgeometrie von 49 mm Ansichtsbreite innen und auf 33 mm außen verjüngt, ermöglicht eine elegante, leichte und lichtoffene Konstruktion.

VOWISOL Wintergärten GmbH

Alte Hauptstraße 51, 01454 Radeberg

Tel: 03528 / 4819-0

www.vowisol.de

VOWISOL®
MANUFAKTUR FÜR WINTERGÄRTEN

Sie finden uns auf der Messe Haus 2018,
Halle 2, Stand B12

Ausstellung in
Großberkmannsdorf
bei Radeberg





Grüßwort



Staatssekretär
Prof. Dr.
Günther
Schneider

FOTO: SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

Liebe Besucherinnen und Besucher,

es gehört zu den grundlegenden Bedürfnissen des Menschen, ein festes Dach über dem Kopf, ein sicheres und schönes Zuhause zu haben. Mehr noch ist es die Qualität dieses Zuhauses, die ganz entscheidend Einfluss darauf hat, wie wohl wir uns fühlen. Wohnqualität ist immer auch Lebensqualität.

Nicht von ungefähr finden Baumessen wie die Dresdner HAUS so großen Anklang. Interessierte und Profis vom Fach können sich dort über die neuesten Trends und Innovationen in Sachen Bauen und Wohnen informieren. Und egal ob beim Umbau des Badezimmers, beim Einbau einbruchssicherer Fenster oder der Grundsteinlegung für das Eigenheim: Gerade beim Bau sollte nichts dem Zufall überlassen werden.

Ebenso wichtig sind in diesem Zusammenhang auch der Austausch von Know-how und Erfahrungen sowie die praktische und konstruktive Zusammenarbeit aller handelnden Akteure. Diese zusammenzubringen ist eines der wesentlichen Ziele der mittlerweile zum 28. Mal öffnenden HAUS. Als größte ihrer Art in ganz Deutschland ist ihr großer Pluspunkt dabei vor allem der regionale Bezug. Regionalmessen sind stets Schaufenster und Antrieb unserer Wirtschaft. Ihr Erfolg hängt in entscheidendem Maße von ihrer regionalen Verankerung ab. Denn Baumaßnahmen und Innovationen bedürfen oft eines engen Kontaktes zwischen Bauherr und Auftragnehmer, zwischen Gewerbetreibenden und Heimwerkern.

An diesem Bautreiben hat es übrigens auch in diesem Jahr keinen Mangel. Von nachhaltiger Bauweise über die Möglichkeiten, die Smart Home bietet, bis zum altersgerechten Wohnen ist das Aussteller-Angebot wieder qualitativ und quantitativ stark.

In all diesen Bereichen unterstützt die sächsische Staatsregierung übrigens schon lange Bauherren und Eigentümer mit gezielten Fördermaßnahmen. Das gilt genauso für die energetische Sanierung wie auch für die Verbesserung der Sicherheit oder die Vergrößerung des Angebots an altersgerechtem Wohnraum.

Die Messe ist wie immer für alle Besuchergruppen offen. Ob Fachpublikum, Unternehmer oder interessierte Bürger: Sie sind alle willkommen, und die Aussteller freuen sich über jedes Gespräch. Ich wünsche allen Besuchern und Ausstellern der HAUS auch in diesem Jahr innovative Ideen, gute Gespräche und damit den Veranstaltern viel Erfolg.

Prof. Dr. Günther Schneider
Staatssekretär im sächsischen
Staatsministerium des Innern

Die Bausaison ist eröffnet

Die 28. HAUS heißt viele neue Aussteller willkommen. Und wieder dreht sich auf dem Messegelände alles ums Planen, Bauen, Sanieren und die Sicherheit der eigenen vier Wände.

Der Frühling steht schon fast vor der Tür und damit traditionell auch die HAUS-Messe in Dresden. Zum mittlerweile 28. Mal öffnet die größte regionale Baumesse Deutschlands ihre Türen. Über 550 Aussteller stellen sich und ihre Produkte, Innovationen, Trends, Highlights und Dienstleistungen vor. Darunter sind zahlreiche regionale Unternehmen, aber auch nationale und internationale Firmen. „In diesem Jahr sind besonders viele neue Aussteller dabei, zum Beispiel Solarwatt“, sagt Ines Kurze, Sprecherin des Veranstalters ORTEC Messe und Kongress GmbH. „Ganz neu ist zudem die Sonderschau zum Thema Holz.“

Fachausstellung ENERGIE

Bereits zum zwölften Mal läuft integriert die Fachausstellung ENERGIE, die sich vor allem der Beratung und den Angeboten zu Energieeffizienz bei Neubau und Sanierung widmet.

„Sicherheit in Haus und Wohnung“ – unter diesem Motto rückt die HAUS die Prävention



Das Traumhaus auf dem Tablett serviert: Gut, ganz so leicht ist der Weg zu den eigenen vier Wänden nicht. Aber einfacher als auf der HAUS kann man einen Überblick über Anbieter, Infos, Ideen und Gespräche mit Experten kaum bekommen.

FOTO: CREATYP/ARVID MÜLLER

in den Mittelpunkt. Daneben stehen weitere Themen wie die aktuelle Wohneigentumsförderung sowie das Trendthema „SMART HOME - Das vernetzte Haus“ auf dem Messeprogramm. Hier wird gezeigt, wie ein neues Haus ausgestattet oder nach und nach entsprechend individuellen Bedürfnissen mit Smarthome-Produkten nachgerüstet werden kann und somit die Haustechnik geändert, kombiniert, vervollständigt und verbessert wird. „Intelligente Gebäudetechnik macht

das Leben daheim bequemer, sorgt für Sicherheit und hilft obendrein Energie zu sparen“, so Ines Kurze.

Traditionell bietet die HAUS aber auch die ganze Informations-Palette zum Bau und Kauf von Wohneigentum. Ein extra geschaffenes „Bauherrenberatungszentrum“ liefert Fachinformationen und Expertenrat rund um die Immobilie. An allen vier Messetagen können die Besucher an einem hochwertigen und umfangreichen Vortragsprogramm teilnehmen. IH



Groß, größer, HAUS: Auf mehr als 25 000 Quadratmetern dreht sich alles rund ums schöne, sichere Wohnen. FOTO: CREATYP/ARVID MÜLLER

HAUS 2018 im Überblick

- **Öffnungszeiten:** 22. bis 25. Februar, jeweils 10 bis 18 Uhr
- **Veranstaltungsort:** MESSE DRESDEN, Messering 6, Dresden
- **Veranstalter:** ORTEC Messe und Kongress GmbH, Bertolt-Brecht-Allee 24, 01309 Dresden, www.ortec.de
- **Eintrittspreise:**

Tageskarte:	10 Euro
Tageskarte, ermäßigt (Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner):	8 Euro
Tageskarte, ermäßigt (Schüler, Studenten, Auszubildende) nur Donnerstag und Freitag:	6 Euro
Seniorenkarte (nur Donnerstag):	7 Euro
Mit SZ-/MoPo-Card (nur Donnerstag und Freitag):	6 Euro
Gruppenkarte (ab 10 Personen, pro Person):	8 Euro
Kinder unter 15 Jahren in Begleitung Erwachsener:	Eintritt frei
Familienkarte (2 Erwachsene + Kinder bis 16 Jahre):	20 Euro
Dauerkarte:	17 Euro
- **Jetzt vormerken: HAUS 2019 vom 07. bis 10. März 2019**

NEU auf der HAUS: Der 1. Planertag für Fachpublikum

■ Am Messesfreitag widmet sich der 1. Planertag auf der HAUS dem Fachpublikum: Gemeinsam mit der sächsischen Architektenkammer und der sächsischen Ingenieurkammer hat die ORTEC Messe und Kongress GmbH ein Vortragsprogramm zusammengestellt, welches sich explizit an alle am Planen und Bauen beteiligte Berufsgruppen richtet, zum Beispiel Architekten, Ingenieure, Techniker und Handwerker. Themen sind das neue Bauvertragsrecht, Sicherheit und Brandschutz. Die Teilnahmegebühr beträgt 35 Euro und beinhaltet Messeeintritt, Parkticket und einen Imbiss. Eine Anmeldung ist erforderlich, weitere Informationen dazu gibt es unter: www.baumesse-haus.de/planertag IH



Auch für viele Bau-Experten ist ein HAUS-Besuch Pflicht: Hier tauscht man sich aus und erfährt Neues aus der Branche.

Ein gesunder Betrieb braucht gesunde Mitarbeiter. Welche Krankenkasse unterstützt mich dabei?



Profitieren Sie und Ihre Mitarbeiter vom betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Sichern Sie sich 500€ Bonus.

Gern informieren wir Sie zu unseren Leistungen in der betrieblichen Gesundheitsförderung am Stand D18 in der Halle 1. Oder auf www.ikk-classic.de/bgm



Was Sie für den HAUS-Besuch wissen sollten

Wer, wo wie, wann, was? Hier gibt es die Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um Ihren HAUS-Besuch.

Wo gibt es Tickets?

Natürlich kann man ganz normal am Messeingang seine HAUS-Tickets kaufen. Besonders komfortabel ist der Online-Kauf unter www.baumesse-haus.de/tickets. Bezahlt wird per Paypal, Sofortüberweisung oder giro-pay. Man erhält das Ticket als pdf-Datei per E-Mail. Damit geht es dann direkt zum Einlass. Das Ticket wird am Einlass gescannt, ob ausgedruckt oder in digitaler Form, zum Beispiel als pdf-Ansicht auf dem Handy-Bildschirm.

Wo kann ich mich vorab über Aussteller und das Programm informieren?

Ganz neu ist in diesem Jahr die HAUS-App. Sie ist in allen Stores kostenlos verfügbar. Die HAUS-App unterstützt bei der optimalen Messenvorbereitung mit allen wichtigen Informationen. So kann man sein Ticket vorab registrieren lassen und damit Zeit beim Einlass sparen, sich interessante Vorträge notieren und mithilfe der integrierten Suche alle Aussteller finden. Darüber hinaus sind alle wichtigen Infos selbstverständlich auch auf der Website www.baumesse-haus.de zu finden. Zudem hält das ORTEC-Team auf der Facebook-Seite www.facebook.com/baumesse.haus/ auf dem Laufenden.



Familien willkommen: Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt. Und wenn Mama und Papa mal in Ruhe schauen möchten, steht eine kostenlose Kinderbetreuung zur Verfügung.

[cebook.com/baumesse.haus/](http://www.facebook.com/baumesse.haus/) auf dem Laufenden.

Welche Ermäßigungen sind möglich?

Exklusiv in dieser Beilage finden Sie einen Gutschein für 2 Tickets zum Preis von einem am Messedonnerstag und -freitag (Seite 22). Inhaber der SZ-Card erhalten am Donnerstag und Freitag 4 Euro Rabatt. Senioren können am Donnerstag 3 Euro einsparen. Die normale Ermäßigung für Schüler, Studierende, Auszubildende und Rentner beträgt 2 Euro, am Donnerstag und Freitag sogar 4 Euro. Günstig ist mit 20 Euro auch das Familienticket für 2 Erwachsene und Kinder bis 16 Jahre. Kinder unter 15 Jahren haben generell freien Eintritt.

Gibt es wieder eine Kinderbetreuung?

Ja, an allen Messetagen wird von 10 bis 18 Uhr eine kostenfreie Kinderbetreuung in Halle 4 im Saal Columbus angeboten.

Darf ich meinen Hund mitbringen?

Ja, Hunde sind grundsätzlich erlaubt, allerdings nur an der Leine. Besonders eingestuft Rassen ist ein Maulkorb anzulegen.

Muss ich mich zu den Vorträgen anmelden und extra bezahlen?

Nein, die Vorträge sind generell im Messeeintritt enthalten und stehen allen Interessierten ohne Voranmeldung offen. Eine Übersicht dazu gibt es hier in dieser Beilage auf den Seiten 17 bis 19. Ausnahmen sind die geschlossene Veranstaltung der Handwerkskammer am Messe-Donnerstag sowie der 1. Planertag, der sich vorwiegend an alle am Bau beteiligte Experten richtet (siehe Meldung links). Dafür ist eine Voranmeldung und eine Teilnahmegebühr Pflicht.

Wo kann ich parken?

Am Messengelände steht ein Parkplatz gegen Gebühr zur Verfügung. Öffentliche Parkplätze der Stadt befinden sich am Ostra-Gehege und unter der Marienbrücke, zum Teil ebenfalls gegen Gebühr. Die Veranstalter empfehlen die Anreise mit dem öffentlichen Nahverkehr, etwa mit der S-Bahn bis Haltestelle Dresden-Mitte, dann umsteigen in die Straßenbahnlinie 10. Die fährt bis zur Endstation Messe und hält direkt vor dem Haupteingang.



Fragen kostet nichts: Auf der HAUS stehen Experten an den Ständen und bei zahlreichen Vorträgen Rede und Antwort.

FOTOS: CREATYP/ARVID MÜLLER (3)

IH



„Ein wichtiger Beitrag für Verjüngung“

Bauen und Umbauen wird vom Freistaat Sachsen mit vier verschiedenen Richtlinien gefördert, erklärt Staatsminister Prof. Dr. Roland Wöller.

Wohnen ist ein Menschenrecht, Bauen oder Umbauen dafür notwendig. Wie unterstützt der Freistaat Sachsen seine Bürger?

Wir haben in den vergangenen beiden Jahren vier neue Richtlinien in Kraft gesetzt, mit denen eine gezielte Förderung auf dem Immobilienmarkt möglich ist. So unterstützen wir junge Familien beim Eigenheimbau, fördern Sozialwohnungsbau in Ballungszentren und den Umbau von Wohnungen für ältere Menschen sowie Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Wir haben uns für diese zielgerichteten Maßnahmen



Staatsminister Prof. Dr. Roland Wöller

FOTO: SMI/REICHELT

entschieden, weil Sachsens Wohnungsmärkte sehr unterschiedlich sind. Viele Gemeinden haben nach wie vor eine Leerstandsquote von teilweise mehr als 20 Prozent. Ballungsräume wie Dresden und Leipzig hingegen kämpfen mit drohenden Wohnungsengpässen. Auch die Eigentumsquoten sind sehr unterschiedlich

ausgeprägt, beispielsweise mit rund 13 Prozent in Leipzig, aber mehr als 80 Prozent im Landkreis Görlitz oder Bautzen. Dazu kommen demografische Veränderungen, die auch auf die Wohnungsmärkte erhebliche Auswirkungen haben. Der Leerstand wird an manchen Orten zunehmen, andererseits werden mehr seniorengerechte Wohnungen benötigt.

Mit der Richtlinie „Familienwohnen“ fördert Sachsen bau- oder sanierungswillige Familien. Haben die Mittel gereicht?

Unsere Erwartung von Darlehnsanträgen in Höhe von 40 Millionen Euro wurde sogar leicht übertroffen. Das freut mich sehr, denn hinter jedem Antrag steht eine Familie mit durchschnittlich zwei Kindern. Wenn sich diese Famili-

en hier bei uns den Traum vom Eigenheim erfüllen, dann wollen sie auch langfristig in Sachsen bleiben. Überdurchschnittlich viel Förderung geht in ländliche Gebiete. Dort ist sie ein wichtiger Beitrag für Verjüngung und die Zukunft der Gemeinden.

In diesem Jahr ist der Fördertopf neu gefüllt. Mit wie vielen Anträgen rechnen Sie?

Dieses Jahr rechnen wir mit Anträgen für Darlehen in Höhe von 45 Millionen Euro – und werden diese bereitstellen. Denn Wohneigentum schafft nicht nur ein gutes Umfeld für das behütete Aufwachsen der Kinder, sondern es ist auch für die Eltern ein wichtiges Element der Altersvorsorge. Daher hat diese Förderung höchste Priorität für mich.

Es handelt sich dabei jedoch

nicht um ein Geschenk, sondern um ein Darlehen mit einem Zinssatz von 0,75 Prozent über 25 Jahre – günstige Konditionen. Würde eine Eigenheimzulage, wie es sie schon einmal gab, nicht mehr Sinn machen?

Die große Attraktivität des Darlehens liegt in der langfristigen Zinsbindung – 25 Jahre bei 0,75 Prozent! Diese Planungssicherheit ist ein extrem großer Vorteil für eine junge Familie. Bei einem Bankdarlehen haben Sie meist nur eine Zinsbindung von zehn Jahren und müssen dann einen neuen Zinssatz mit der Bank verhandeln. Je nach allgemeiner Finanzmarktlage kann dieser deutlich höher sein als heute. Die Eigenheimzulage, die bis 2005 vom Bund geleistet wur-

weiter auf Seite 7 ▶

Impressum

HAUS[®] 2018

Messezeitung der ORTEC Messe und Kongress GmbH in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Zeitung

Anzeigen:

Verlagsgeschäftsführer
Torsten Klose (verantwort.)
Sächsische Zeitung GmbH
Ostra-Allee 20, 01067 Dresden
klose.torsten@ddv-mediengruppe.de

Redaktion:

Ines Kurze (verantwort.)
ORTEC Messe und Kongress GmbH
Bertolt-Brecht-Allee 24, 01309 Dresden

Iris Hellmann, Sächsische Zeitung
GmbH/Redaktionsagentur, Ostra-Allee 20,
01067 Dresden
Thessa Wolf

Druck:

DDV Druck GmbH
Meinholdstr. 2, 01129 Dresden

Layout:

Rita Schönberger-Gay
Sächsische Zeitung GmbH/Redaktionsagentur

Aus „Alt“ wird „Neu“ an einem Tag

**Türen und Rahmen
nie mehr streichen!**

Tür-/Treppenrenovierung

Küchenrenovierung (seit 1990)

Türenserservice Steffen Seidel

01157 Dresden, Heibelstr. 14
Telefon (03 51) 4 21 53 06
oder 01 71-7 18 92 05
www.tuerenserservice-seidel.de

Halle 2, Stand B17

Pirnaer Möbelhandel GmbH

Exklusive
Einrichtungen
...die bezahlbar sind

Holen Sie sich Ihren Gutschein

über **10% Rabatt**

für Ihren nächsten Möbelkauf

Nur bei uns am Stand!

www.pirnaer-moebelhandel.de

Messe Dresden
22.-25. Februar
HAUS[®] 2018
Halle 1
Stand F12

rasomat[®].de

Ihr zuverlässiger Partner
bei der Gartenautomation.

Halle 5, Stand A8

Beim Einbau von Rasenroboteranlagen haben wir über 13 Jahre Erfahrung und werden von unserem Partner Husqvarna jedes Jahr mit dem Siegel „Automower-Experte“ ausgezeichnet. Nach einer gemeinsamen Grundstücksbesichtigung ist es unser Ziel, den genau passenden Mäher für Sie zu finden, damit Sie mehr Freizeit haben sich anderen Dingen zu widmen - denn es gibt Wichtigeres im Leben, als Rasen zu mähen! Auch für Sportanlagen und Großflächen bis zu 3 ha haben wir den passenden Rasenroboter im Angebot.

Dieses Jahr können wir auch mit
attraktiven Messeangeboten aufwarten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
auf der HAUS 2018.

Ihr rasomat[®]-Team

www.rasomat.de



DIE
STEINPFLEGER[®]

kauf
lokal
Lieser Partner der
Sächsischen Zeitung



Witterungseinflüsse hinterlassen über die Jahre ihre Spuren! Starke Verunreinigungen, Flechten oder Pilzbefall sind die Folgen.

Spezialisiert auf die gründliche und umweltschonende Reinigung verhilft das Team der Steinpfleger, Deinen Oberflächen zu neuem Glanz.

Besuche uns an unserem Stand und sehe, und fühle den Unterschied!

DIE STEINPFLEGER[®] #WIR.MACHEN.DAS

Du fotografierst, wir machen uns ein Bild...

Mache Fotos von Deinen Steinflächen und

zeige uns diese auf der Messe. Erhalte STEINHarte 15% Messerabatt!

Halle 5 Stand F12

DIE STEINPFLEGER[®] - Hermann Lehmann Straße 4 - 01458 Ottendorf Ockrilla

Telefon: 0351/28769924

www.die-steinpfleger.de

Kontakt@die-steinpfleger.de



Dach-Kompetenz-Center

Bereits zum elften Mal präsentieren sich Handwerksbetriebe und Industriepartner rund um das Thema Dach. Das Dach-Kompetenz-Center befindet sich in der Halle 1. Wir bieten Ihnen ein breites Spektrum an Materialien und Modellen zum Anfassen sowie die dazu passende Fachberatung der jeweiligen Firmen.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch –
Sie finden uns in Halle 1**



CREATON

BAUDER
macht Dächer sicher.

VELUX®

DDB
Dachbegrünung

DITTRICH
Dachschaden?
Dachdecker-Meisterbetrieb
seit 1905 in Dresden

Triflex
Gemeinsam gelöst.

BAUDER
macht Dächer sicher.

Mein Ratgeber rund ums Dach

58 Seiten kompaktes Wissen für
alle Bauherren und Renovierer.



GRATIS

- › Effiziente Heizkostensparnis
- › Schutz vor Sommerhitze
- › Gesunde Nachhaltigkeit
- › Staatliche Dämmprämie
- › Dauerhafte Dachsicherheit



Jetzt gratis anfordern:
www.ratgeberdach.de
0711 8807-0

Stimmung im Winter? Eine Frage des Lichts

Die lange Dunkelheit drückt aufs Gemüt und Tageslicht ist wichtiger denn je

Der Winter gehört nicht zu den beliebtesten Jahreszeiten in Deutschland. Eine im Dezember 2016 im Auftrag von Velux realisierte Studie zeigte: Am meisten vermissen die Menschen in diesen Monaten das Tageslicht. Um der schlechten Stimmung effektiv entgegenzuwirken, ist es umso wichtiger, das wenige Tageslicht optimal zu nutzen und Räume möglichst hell zu gestalten. Wenn im Winter die Temperaturen fallen und die Tage kürzer werden, sinkt die Stimmung. Dabei ist die Kälte nicht das größte Problem: Nach einer Studie des Marktforschungsinstituts Kantar Emnid im Auftrag des Dachfensterherstellers Velux aus dem Dezember 2016 stört die meisten Deutschen das fehlende Tageslicht. 65 Prozent der Befragten nennen diesen Punkt – mit weitem Abstand folgen „kalte Temperaturen“ (29 Prozent) und „dicke Kleidung“ (27 Prozent).

Zu wenig Tageslicht drückt auf die Stimmung
Spätestens im Januar trübt der Blick aus

der Wohnung auf das graue Wetter die Stimmung und die Sehnsucht nach Sonnenschein wird größer. Als Glücksfaktor ist Tageslicht hier nicht zu unterschätzen. Es besitzt eine einzigartige Mischung der verschiedenen Lichtfarben und fördert so die Bildung des Glückshormons Serotonin: Unsere Stimmung steigt. Lange Dunkelheit kann hingegen Müdigkeit und schlechte Laune hervorrufen. Im schlimmsten Fall sind sogar Winterdepressionen möglich, die mit einer Lichttherapie behandelt werden müssen. Den dunklen Monaten mit ausreichend Tageslicht in allen Wohnräumen vorzubeugen, ist hier die bessere Wahl.

Mehr Licht im Haus

Die Intensität des Tageslichts eines bedeckten Himmels ist immer noch drei- bis viermal so hoch wie die durchschnittliche Zimmerbeleuchtung. Umso wichtiger dafür zu sorgen, dass so viel Tageslicht wie möglich in die eigenen vier Wände gelangt, in denen man sich ja gerade im Winter deutlich mehr aufhält als im Som-



In Deutschland leiden 65 Prozent der Menschen unter zu wenig Tageslicht im Winter. Umso wichtiger ist es, viel Tageslicht in die eigenen vier Wände zu lassen wie hier mit der Kombination zweier Lichtbänder.



Tageslicht ist einzigartig – besonders im Winter schützt es effektiv vor Schläfrigkeit und schlechter Stimmung, hier dank der Lichtlösung Panorama. FOTOS: VELUX DEUTSCHLAND GMBH (2)

mer. Dafür sind große Fenster die beste Lösung. Handelt es sich um ein Dachgeschoss, kann durch Velux Dachfenster im Schrägdach sogar noch mehr Tageslicht in die Räume fallen, da der Lichteinfall bis zu dreimal höher ist als bei Fassadenfenstern. In das Kinderzimmer, Büro oder Wohnzimmer unter dem Dach kann dadurch besonders viel Tageslicht gelangen und so die Stimmung positiv beeinflussen. Um diesen Effekt mithilfe von großen Fensterlösungen noch zu unterstützen, bieten Hersteller wie Velux spezielle Lichtlösungen an: vom Lichtband, einer Verlängerung des Dachfensters mit einem festverglasteten Zusatzelement bis zum Boden, über die Kombination von mehreren Dachfenstern nebeneinander bis hin zu der gaubenähnlichen Lösung Panorama. Bei letzterer profitieren Dachgeschoss-Bewohner nicht nur von deutlich mehr Tageslicht durch zusätzliche Dachfenster in einer sonst geschlossenen Dachfläche, sondern auch von mehr Wohnfläche mit Stehhöhe. Wer gut gelaunt durch den Winter kommen möchte, sollte sich nicht nur einen warmen Mantel zulegen, sondern auch über größere Fenster nachdenken.

Mehr Informationen zu Lichtlösungen, rund ums Thema Dachfenster und Fach-Handwerker vor Ort findet man unter www.velux.de



de, stand in der Kritik, weil sie die Bauwirtschaft überproportional gefördert haben soll. Durch den Boom sind die Baupreise gestiegen und das Geld hat die Familien nicht in dem Maße entlastet, sondern die Bauwirtschaft beglückt. Das ist bei unserer gezielten Förderung ausgeschlossen.

Mittels der Förderrichtlinie für mietpreis- und belegungsgebundenem Wohnraum sollten 2017 und in diesem Jahr 3500 neue Sozialwohnungen entstehen. Wie viele davon sind fertig beziehungsweise im Bau?

Die 40 Millionen wurden 2017 von den Städten Dresden und Leipzig vollständig abgerufen. Auch für dieses Jahr sind wieder entsprechende Anträge gestellt. Mit dem Geld können diese Kommunen den Bau von Sozialwohnungen so fördern, wie er aus ihrer Sicht vor Ort notwendig ist. Naturgemäß führt eine Mittelbewilligung bei den verbundenen Bauprojekten nicht im gleichen Jahr zu Fertigstellungen – da brauchen wir noch ein bisschen Geduld.

INTERVIEW: THESSA WOLF

Förderprogramme

Familienwohnen

Mit der Richtlinie Familienwohnen fördert der Freistaat Sachsen den Bau oder den Kauf von Wohneigentum für Familien. Für jedes Kind werden bis zu 50 000 Euro Darlehen zur Verfügung gestellt. Der günstige Zinssatz von 0,75 Prozent wird über die ganze Laufzeit von bis zu 25 Jahren garantiert. Das Einkommen darf jedoch nicht über folgenden Grenzen liegen: 60 000 Euro bei Alleinerziehenden, 100 000 Euro bei Elternpaaren. Der Betrag erhöht sich für jedes Kind, für das der Antragsteller Kindergeld erhält und das in seinem Haushalt lebt, um 10 000 Euro.

Wohnraumanpassung bei Mobilitätseinschränkungen

Damit Menschen trotz dauerhafter Mobilitätseinschränkungen nach einem Unfall oder aufgrund einer Krankheit in ihrer vertrauten Wohnung bleiben können, wird ein Zuschuss für den Wohnungsumbau

gezahlt. Der Mieter bzw. der selbstnutzende Eigentümer kann bis zu 80 Prozent der Umbaukosten (höchstens 8 000 Euro, für Rollstuhlfahrer maximal 20 000 Euro) erhalten.

Seniorenrechtlicher Umbau von Mietwohnungen

Eigentümer von Mietwohnungen können bis zu 40 Prozent der Umbaukosten (maximal 10 000 Euro je Wohnung) für barriere-reduzierende Maßnahmen erhalten. Ergänzend ist die Förderung von einbruchhemmenden Maßnahmen und für unterstützende Smart-Home-Anwendungen möglich. Für den seniorenrechtlichen Umbau ganzer Gebäude können im Einzelfall zusätzlich Maßnahmen zur verbesserten Kommunikation, des Einbruchschutzes, für Lifte und Stellflächen von Rollatoren, E-Bikes, E-Scootern mit bis zu 20 Prozent der Investitionskosten gefördert werden.

Sozialer Wohnungsbau

Bis 2019 soll der Bau von 3 500 neuen Sozialwohnungen gefördert werden. Das macht etwa 220 000 Quadratmeter Wohnraum für Bedürftige. Dafür stehen bis 2019 insgesamt 140 Millionen Euro als Zuschüsse für Vermieter zur Verfügung. Wichtig: Das Geld kann von Kommunen mit sehr angespannten Wohnungsmärkten abgerufen und an Investoren weitergegeben werden. Für 2018 haben nur Dresden und Leipzig Mittel beantragt.

Städtebauförderung

Im Rahmen der Städtebauförderung haben Bund und Freistaat Sachsen seit 1991 den sächsischen Städten und Gemeinden rund 5,17 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Auch im vergangenen Jahr konnten den Städten und Gemeinden wieder 177,6 Millionen Euro Finanzhilfen des Bundes und Freistaates bereitgestellt werden.

Ein Partner von
ELBE-HAUS[®]

So will ich leben.

1997 - 2017

20 Jahre

Gemeinsam
erfolgreich.

Massiv
Individuell
Innovativ



Mediterran



Wohn- und Geschäftshaus



Stadtvilla



Bungalow



Einfamilienhaus



Flachdachhaus

Ihr LebensTraum!

- ✓ **Familienglück** beginnt mit **Vertrauen**
- ✓ **Abenteuer** braucht **Sicherheit**
- ✓ **Begeisterung** braucht ein **Zuhause**

... seit über 20 Jahren



Nicht nur ein Haus – ein Zuhause!

Elbe-Haus[®] Informationszentrum • Sven Paulisch • Gohliser Str. 18 • 01159 Dresden
www.sp.elbe-haus.de • Tel.: 0351 / 42 45 055 • Email: s.paulisch@elbe-haus.de

Sie finden uns auf der
HAUS 2018, Halle 3,
Stand C7



Messe-Tipp

Die HAUS liefert in einem extra geschaffenen Bauherrenberatungszentrum in der Via Mobile gebündelt Fachinformation und Expertenrat. Ein umfangreiches Vortragsprogramm begleitet das Forum. Folgende Experten sind dabei:

- Sozialverband VdK Sachsen e.V. (Stand V10)
- Verband Wohneigentum Sachsen e. V. (Stand V11)
- Energieberatung der Verbraucherzentrale Sachsen e.V. (Stand V12)
- Bauherren-Schutzbund e.V. BSB (Stand V13)
- Haus & Grund Dresden e.V. (Stand V14)
- Verband Privater Bauherren e.V. (Stand V15)

Jetzt wird es konkret.

Das neue Bauvertragsrecht gilt seit Anfang dieses Jahres. Für die Verbraucher soll es viele Verbesserungen bringen.

Es ist noch keine zwei Monate alt: Das neue Bauvertragsrecht ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Es gilt für alle Verträge, die ab diesem Tag geschlossen worden sind beziehungsweise werden, und es enthält Verbesserungen für private Bauherren. Die wichtigsten davon sind im Verbraucherbauvertrag geregelt. Das ist ein Vertrag, durch den der Unternehmer vom Verbraucher zum Bau eines neuen Gebäudes oder zu erheblichen Umbaumaßnahmen an einem bestehenden Gebäude verpflichtet



Ein Fertigstellungstermin ist nicht nur in Sicht, sondern im neuen Recht auch festgeschrieben.

FOTO: THESSA WOLF

wird. Der Verband Privater Bauherren e.V. erläutert das neue Gesetz:

Was hat sich verändert?

Bislang galten keinerlei rechtliche Anforderungen an

den Inhalt einer Baubeschreibung. Entsprechend ungenau und sehr unterschiedlich waren die Angaben. Bereits vor Jahren gab es Bestrebungen, sogenannte „Mindestanforderungen an Bau- und Leistungsbeschreibungen“, als Grundlage für Bauverträge und für den direkten Vergleich verschiedener Angebote. Die Idee blieb damals ohne Resonanz. Das ändert sich jetzt mit der komplexen Baubeschreibung.

Warum ist die Neuregelung gut für private Bauherren?

Die Baubeschreibung ist unentbehrlich, um Angebote mehrerer Baufirmen objektiv und nach Qualitätsaspekten miteinander vergleichen zu können. Eine solche Baube-



Der Himmel ist grau, die Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt: Da hilft nur Heizung hochdrehen und ab auf die kuschelige Couch. So verlockend das auch klingt, vielen wird dabei bang mit Blick auf die nächste Nebenkostenabrechnung. Besonders zu Buche schlagen die Kosten für Heizung und Warmwasser, die mit mehr als 3/4 den Löwenanteil der anfallenden Energiekosten in einem Haushalt ausmachen. Was also liegt näher, als genau hier anzusetzen? Die FASA AG hat dies getan und

nach jahrelanger Entwicklungsarbeit gemeinsam mit Partnern und der Bergakademie TU Freiberg ein Sonnenhaus entwickelt, das den Energiebedarf für Heizung und Warmwasser zu ca. 90 % durch pure Sonnenwärme deckt. Statt fossiler Energie wie Öl oder Gas nutzt dieser Haustyp hierfür die durchschnittlich 1.500 Sonnenstunden in Deutschland pro Jahr. Die Bewohner sind damit nahezu wärmeenergetische Selbstversorger. Das ENERGETIKhaus100® - ein Aktivsonnenhaus - erreicht seine extrem

Wenn die Sonne heizt:

Kaum Nebenkosten im Aktivsonnenhaus!

hohe Effizienz durch eine clevere Kombination von konsequenter Solararchitektur, einer großflächigen, dachintegrierten solarthermischen Kollektoranlage und einem perfekt dimensionierten Solar-Speicher.

Ausgangspunkt eines jeden solaren Bauprojektes ist eine wissenschaftliche Solaranalyse unter Berücksichtigung der lokalen Wetterdaten der letzten rund 25 Jahre. Darauf basiert - individuell & projektbezogen - die Solararchitektur des Hauses: Bekanntermaßen ist die Bahn der Sonne im Winter deutlich tiefer als im Sommer. Um die tief stehende Wintersonne optimal „einzufangen“ und damit den genannten sehr hohen Deckungsgrad von über 90 % zu erreichen, wird die Dachnei-

gung deutlich steiler als bei konventionellen Bauten gewählt. In die Dachfläche werden zudem große Sonnenkollektoren integriert. Diese beladen einen gut gedämmten, wassergefüllten Solarspeicher, der so die Sonnenwärme bis zu mehrere Wochen zwischenspeichern kann. Die Energie der Sonne steht nun für das Frischwassermolul und die Wand- oder Fußbodenheizung zur Verfügung. Für die Deckung des Restwärmebedarfs sorgt zusätzlich ein „Sicherheitspaket“ z.B. in Form eines Kaminofens mit Wärmetauscher. Die Verwendung von Holz ist CO₂-neutral, also auch ökologisch eine saubere Lösung. Die Heizkosten im ENERGETIKhaus100® belaufen sich somit bei 90 % solarer Deckung auf nur ca. 120 € - pro Jahr (Stückholz)!

Mittlerweile reicht die Umsetzungs-Palette vom Neubau von Einfamilienhäusern über grundlegende Sanierungen von Bestandsgebäuden und die Realisierung von Gewerbebauten bis hin zum Bau von Kindertagesstätten und Schulen nach dem ENERGETIKhaus100®-Prinzip. Das Ergebnis sind moderne Gebäude mit einer klaren Formsprache gemäß dem Motto: „Die Form folgt der Energie“. Man spricht in diesem Zusammenhang auch vom Solaren Bauen.

Ausführliche Informationen zum solaren Baukonzept gibt es am Stand A4, Halle 3.

An allen vier Messetagen hält die FASA AG zudem entsprechende Fachvorträge zum Thema. Wir freuen uns auf Sie!

FASA AG  Ihr Partner für Solares Bauen



☎ 0371 46112-112
✉ kontakt@fasa-ag.de
🌐 www.aktivsonnenhaus.de



© A. Feig

ENERGETIKHAUS100®
DAS AKTIVSONNENHAUS

**Stand A4
Halle 3**

schreibung ist auch wichtig, weil sie zeigt, welche Leistungen für die Bauherren im Preis enthalten sind und daraus folgend auch, was später zusätzlich für ein benutzbares Haus bezahlt werden muss. Seit dem 1. Januar haben die Bauherren nun ein Recht auf eine umfassende Baubeschreibung, die ihnen vor Vertragsabschluss zur Verfügung gestellt werden muss.

Wie bindend ist diese Baubeschreibung?

Die Baubeschreibung, die die Bauherren vor Vertragsabschluss bekommen, wird beim Vertragsabschluss automatisch Vertragsinhalt. Es sei denn, es werden Änderungen mit der Baufirma vereinbart. Diese sind schriftlich zu dokumentieren, beispielsweise in einer Extraliste. Wer ganz sicher sein will, lässt diese Änderungsvereinbarung gesondert und datiert unterzeichnen, von der Baufirma und den Bauherren.

Wo steht das Gesetz?

Das Bauvertragsrecht ist Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB). Bisher behandelte das BGB einen Bauvertrag als normalen Werkvertrag. Weil privates Bauen aber erheblich komplexer ist als beispielsweise eine Schuhreparatur, hat der Gesetzgeber das Werkvertragsrecht neu strukturiert. Jetzt findet man es mit den Paragraphen 650a bis 650v „Bauvertrag“, „Verbraucherbauvertrag“, „Architektenver-

trag“ und „Bauträgervertrag“ erstmals geregelt.

Was ändert sich bei den Abschlagszahlungen?

Eine Neuregelung im Bauvertragsrecht bezieht sich auf Schlüsselfertigverträge mit Generalüber- oder -unternehmern und begünstigt alle Bauherren, die schlüsselfertig auf eigenem Grund bauen. Dort ist die Begrenzung der Abschlagszahlungen an den Bauunternehmer auf 90 Prozent des Werklohns festgeschrieben. In Schlüsselfertigbauverträgen sind so gut wie immer Abschlagszahlungspläne enthalten, die zwar theoretisch frei verhandelbar sind, aber tatsächlich von den Unternehmen vorgegeben werden. Nach Erfahrung der VPB-Bauherrenberater werden dabei für die ersten Raten oft zu hohe Abschläge vorgesehen. Private Bauherren gehen dabei unfreiwillig in Vorlage. Sie laufen im Falle einer Insolvenz Gefahr, das zu viel bezahlte Geld zu verlieren.

Doch auch wenn der Hausbau zufriedenstellend läuft, haben sie zum Schluss kein Druckmittel mehr in der Hand, um die Firma zum schnellen Beseitigen eventueller Mängel zu motivieren. Jetzt verbleiben zehn Prozent bei den Bauherren, bis der Bau tatsächlich mängelfrei fertig ist – und das zusätzlich zur Fertigstellungssicherheit von fünf Prozent, die es nach altem Recht gibt und die auch im neuen beibehalten wird.

Was ist mit Unterlagen und Plänen?

Bislang hatten Bauherren und Käufer von schlüsselfertigen Häusern oder Eigentumswohnungen keinen rechtlichen Anspruch, die Planunterlagen einzusehen, nach denen ihr Haus entsteht. Auch die spätere Übergabe der Pläne und Berechnungen war oft dem Wohlwollen der Baufirmen überlassen. Eine Verbesserung ist nun das Recht auf die Herstellung und Herausgabe von Bauunterlagen. Private Bauherren brauchen Grundrisse, Statik, Wärmeschutznachweis, Baugrundgutachten und vieles mehr aus zwei Gründen: Zum einen müssen sie im Vorfeld prüfen (lassen) können, ob ihr geplantes Haus überhaupt geltendem Recht, den anerkannten Regeln der Technik und den vertraglichen Vereinbarungen entspricht. Zum anderen müssen sie jederzeit, auch noch Jahrzehnte nach dem Einzug, den Behörden gegenüber belegen können, dass ihre Immobilie geltendem Recht entspricht.

Neu geregelt ist auch die Abnahme – nicht unbedingt zum Vorteil der Bauherren.

Die Neufassung der sogenannten Abnahmefiktion im Bauvertragsrecht besagt: Setzt nach Fertigstellung des Werks der Unternehmer den Bauherren eine angemessene Frist zur Abnahme, und verweigern die Bauherren die Abnahme ohne Angabe von Mängeln oder erklären sie überhaupt nichts oder erscheinen erst gar nicht, dann fingiert das Gesetz die Abnahme als erfolgt. Das setzt Bauherren möglicherweise unter Zeitdruck. Mit der Abnahmefiktion will der Gesetzgeber sicherstellen, dass Bauherren die Abnahme eines im Wesentlichen mängelfrei hergestellten Bauwerks nicht ungebührlich und zu Lasten der Baufirma hinauszögern. Sobald das Werk fertiggestellt ist, kann der Unternehmer eine angemessene Frist zur Abnahme setzen. Angemessen dürften dabei im Schnitt zehn bis 14 Tage sein, so der Verband Privater Bauherren. SZ



Kamine + Kaminöfen
Beste Auswahl
Beste Preise

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch am Eingang
der Halle 1 (Stand F0)!

kamdi 24

Georg-Mehrtens-Straße 5 ■ 01237 Dresden
Telefon 0351 259300-11 ■ www.kamdi24.de



Bislang galten keinerlei rechtliche Anforderungen an den Inhalt einer Baubeschreibung. Das ist jetzt anders FOTO: T. WOLF

Freie Sicht und frische Luft

Für Fenster und Türen gilt: Große Formate und funktionale Elemente sind gefragter denn je.

Modetrends kommen und gehen: Kaum hat man viel Geld für eine neue Hose hingelegt, schon ist sie unmodern und wandert ohne jeden Makel in die Altkleidersammlung. Frei von solchen Modeerscheinungen sind auch Fenster und Türen nicht – mit einem kleinen, aber feinen Unterschied: Bei ihnen entwickeln sich Trends

in größeren Zeiträumen, um dem Zeitgeist der Architektur zu folgen. Der Verband Fenster + Fassade (VFF) verrät, welche „Häuseraugen“ derzeit in sind.

„Mit Fenstern und Türen ist es ein wenig so wie mit Autoklassikern. Sie verändern sich optisch nur noch in einem den heutigen, modernen Bedürfnissen angepassten Rahmen, werden dafür aber immer vielfältiger und bunter, bestechen mit tollen Materialkombinationen, werden tech-

nisch immer beeindruckender, und auch die Sicherheit macht riesige Fortschritte“, erklärt VFF-Geschäftsführer Ulrich Tschorn.

Ganzglasecken, bodentiefe Naturkinos & Co.

Ein klarer Trend, der weiter zunimmt: Viel gesundes Tageslicht im Haus, freie Sicht aus dem Haus und frische Luft für eine bessere Lebens- und Arbeitsqualität. „Ein tolles Beispiel sind Ganzglasecken, die eine individuelle Optik bieten und ein echtes Highlight in der Hausfassade darstellen“, so Tschorn. Nicht minder raffiniert sind „Cabrio-Dachflächenfenster“: Bei ihnen wird der obere Teil nach oben geklappt und der untere Teil senkrecht gestellt. Gleichzeitig klappt am unteren Teil links und rechts ein Geländer heraus – ein kleiner Balkon für entspannte Sonnenstunden entsteht. „Beliebt sind außerdem großformatige Hebe-Schiebe-Türen, attraktive Rundfenster in allen möglichen Größen und Varianten, Panoramafenster mit seitlich



Raffiniert: Ein Cabrio-Dachflächenfenster lässt sich ruckzuck in einen Mini-Balkon verwandeln. FOTO: VELUX DEUTSCHLAND GMBH



Moderne Ganzglasecken lassen viel Licht ins Haus.

FOTO: VFF/MEKO HOLZ/METALLSYSTEM

verschiebbaren Fensterflügeln sowie umlaufende Schräg-Elemente im Dach, die aus ehemals dunklen Abstellkammern helle und attraktive Wohnwelten machen“, so Tschorn. Gestalterisch abgerundet wird diese „Licht- und Sonnenenergie“ mit einer zu den Fenstern passenden, multifunktionalen Haustür mit innovativer Smart-Home-Technik inklusive automatischem Antriebs, Zutrittskontrollen und Einbruchssensoren. Ge-

fragt sind flügelüberdeckende Türen mit flächenbündigem Design aus Aluminium, Holz und Kunststoff, gerne auch mit einem abwechslungsreichen Materialmix. Dazu kommen schicke gläserne Türfüllungen und bodentiefe Glaselemente rechts und links der Haustür. „Im Griff integrierte LED-Beleuchtungen und allerlei Sicherheitstechnik wie Kameras oder Fingerprint-Systeme runden ein modernes Eigenheim ab.“ PM/IH

Handgeschweißte Stahlheizkessel – hergestellt in Brandenburg ANZEIGE

Forst steht nicht nur für Tuche, Rosen und Radrennen! Forst ist ebenso überaus bekannt für seine Heizkessel von der Forster Heiztechnik GmbH.

Es werden nicht nur Heizkessel zur Verbrennung von fossilen und nachwachsenden Brennstoffen wie Braunkohlenbriketts und Holz produziert, sondern auch Biomasseheizanlagen für Pellets oder Biomischpellets. Der „Klassiker“ – Etagenheizkessel wird modifiziert

ebenfalls im gleichen Werk, wie einst 1968 unter dem allseits bekannten Namen „Forsterheizung“, gebaut. Die Speichertechnik rundet mit ihrer Vielfalt die Breite der Produktpalette ab. Der Etagenheizkessel ist nun 50 Jahre und erfüllt die 2. Stufe der 1. BImSchV, ebenso alle anderen Heizkessel von 5 kW – 90 kW aus unserer Produktpalette. Geliefert wird heute nicht nur ins Inland – ganz im Gegenteil! Europaweit stehen bereits Heizkessel aus Forst u. a. in Spanien, Frank-

reich, Italien, Griechenland und Polen. Zu den treuen Kunden der Firma gehören Großhändler, Händler und auch Handwerksmeister. Die Firma präsentiert sich regelmäßig auf kleinen und großen Fachmessen, um gerade den Endverbrauchern neueste und innovative Heizungsmöglichkeiten ein Stück näher zu bringen.

■ Auf der Messe HAUS 2018 ist das Unternehmen in Halle 4, Stand J6 zu finden.

Forster Heiztechnik GmbH

Inselstr. 5
03149 Forst (Lausitz)
Tel. 03562 / 6989700
Fax 03562 / 691980
Mail: info@forsterheizkessel.de
Web: www.forsterheizkessel.de

Festbrennstoffkessel
von 5kW - 90kW
&

alle gemäß 2. Stufe der 1. BImSchV



Etagenheizkessel
(Forsterheizung)

FORSTER®
HEIZKESSEL



Einzigartiges Schlafsystem – eine Investition, die sich lohnt ANZEIGE

Nach einer langen Erwägung entscheiden Sie sich, in eine Matratze zu investieren. Wenn Sie darauf auch wohl fühlen wollen, ist die Lösung in Form des Schlafsystems der Firma Eurotest zu empfehlen.

Eurotest ist eine tschechische Gesellschaft, die sich seit 2005 mit der Entwicklung und Verkauf der orthopädischen Schlafsysteme befasst. Das Schlafsystem ist einzigartig, da der Kunde die Möglich-

keit hat, die Eigenschaften der Matratze zu modifizieren. Sie können die Härte in unterschiedlichen Bereichen der Matratze kostenlos über 25 Jahre durch Austausch der Schaumfüllung anzupassen. So kann es nicht passieren, dass die Matratze zu hart oder zu weich ist. Von Grundbedeutung ist die orthopädische Funktion des Systems. Die Holzlamellen kopieren den Körper um die natürliche

Lage fest zu unterstützen. Im Angebot befinden sich auch Massivholzbetten. Hier wieder gilt die Firmenphilosophie – es ist besser, einmal in das Qualitätsprodukt zu investieren, als nach einigen Jahren das Schlafzimmer erneut auszustatten.

■ Besuchen Sie uns auf der HAUS 2018, Halle 1, Stand H20, wo Sie die Schlafsysteme ausprobieren können. Mehrere Informationen auch unter www.schlafsysteme.cz

Himmlisch schlafen in Betten aus Budweis

Individuelle
Fertigung nach
dem Körpermaß

Wir freuen uns auf Sie
in Halle 1 / Stand H 20



Eurotest s.r.o. · Na Návsi 84 · 370 08 Staré Hodějovice
Tschechische Republik · www.schlafsysteme.cz



Helle ohne Hitzestau

Wärmeschutz für den Wohnraum bieten Fenster mit integrierten Systemen.

Auch wenn bis zum Sommer noch etwas Zeit vergeht: Für Hausbesitzer, deren Räume sich stark aufheizen und die an einen Fenstertausch denken, gibt es recht neue Lösungen – zum Beispiel im Fenster integrierten Sonnenschutz.

An warmen Sonnentagen können sich Zimmer im Haus auf gut und gerne über 30 Grad Celsius aufheizen. Denn die Sonnenenergie durchdringt normales Fensterglas. Der übliche Rat lautet: Außen auf dem Glas sitzender Schutz sei die beste Lösung. Aber die Branche arbeitet an Innovationen. Inzwischen können die Fenster

selbst die Sonneneinstrahlung in den Wohnraum vermindern.

Es lassen sich drei gängige Systeme unterscheiden: beschichtete Sonnenschutzgläser, Schutz im Scheibenzwischenraum und schaltbare Verglasungen. Der Bundesverband Flachglas erläutert die Unterschiede:

Dimmbare Verglasungen

Dimmbare Verglasungen können sich selbst einfärben. Mittels eines Stromflusses verändern sie ihre Farbe von glasklar in ein tiefes Blau. Das Fenster ist dann noch durchsichtig, lässt aber weniger Sonnenenergie durch.

Sonnenschutzgläser

Sonnenschutzgläser haben eine metallische Beschichtung,



Sonnenschutzglas sieht aus wie normales Fensterglas, hält bis zu 80 Prozent der infraroten Wärmestrahlung

ab. FOTO: SEMCOGLAS HOLDING GMBH/BUNDESVERBAND FLACHGLAS/DPA-TMN

Allerdings darf man sie nicht mit einem Spiegel vergleichen. Sie sind inzwischen nahezu farbneutral, sodass sie wie normales Glas nur wenig spiegeln. Sonnenschutzgläser können Tageslicht weitgehend hindurch- und in den Wohnraum lassen, halten aber bis zu 80 Prozent der infraroten Wärmestrahlung ab. Das verhindert starkes Aufheizen der Wohnräume im Sommer.

Systeme im Zwischenraum

Systeme im Scheibenzwischenraum bestehen aus einem zwei- oder dreifachen Isolierglas, in das Jalousien, Rollos oder Plissees integriert sind. Über eine Fernbedienung oder das Smartphone lassen sich diese steuern.

DPA-TMN

Das richtige Material fürs Fenster finden

Fenster gestalten ein Gebäude maßgeblich. Natürlichkeit vermitteln Holzfenster. Mit einer äußeren Metallschale kann die Witterungsbeständigkeit verbessert werden. Pflegeleicht sind Kunststofffenster, erhältlich z. B. in klassischem Weiß, farbig oder mit Holzdekor. Metallfenster sind Profis in Sachen Statik, Funktionalität sowie Gestaltung. Durch Eloxal- oder Lackoberflächen ist hier nahezu jede Farbe möglich. Beraten können die Mitarbeiter im Fenster- und Fassadenfachbetrieb. Sie wissen, welche Qualität und Preislage infrage kommen, wie gut das Fenster dämmt und wie hoch der energetische Zugewinn durch Tageslicht und Sonnenwärme ist. PM/IH
www.fensterratgeber.de



Ihr Partner aus der Region – Qualität ohne Kompromisse seit mehr als 20 Jahren!

SIE FINDEN UNS
AUF DER „HAUS 2018“
HALLE 3, STAND A9



Stadtvilla



Einfamilienhaus



Architektenhaus



Landhaus



Bungalow

- » Preisgarantie
- » Bauzeitgarantie
- » Fertigstellungsgarantie
- » Alles aus eigener Hand mit eigenen Handwerkern aus der Region
- » Mindeststandard der energetischen Anforderungen nach ENEC 2016 / KfW 55
- » Ausstattung mit modernster Technik deutscher Hersteller

EB Elm Bau GmbH - www.elmbau.de

Beratungszentrum Dresden | Großenhainer Straße 146 | 01129 Dresden
Telefon 0351 8438578-0 | dresden@elmbau.de

Niederlassung Lampertswalde | Am Mart 7 | 01561 Lampertswalde
Telefon 035248 886981 | lampertswalde@elmbau.de

Wir bauen für Sie in Massiv- und Fertigbauweise – mit eigenen Handwerkern – von der ersten Planung bis zur Hausübergabe.

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Hauskatalog an!



In diesem Jahr: ein neuer Ausweis

Einige Energieausweise für Altbauten verlieren 2018 ihre Gültigkeit.

Ist Ihr Ausweis noch gültig – also jener fürs Haus? Im Sommer 2008 sind die ersten Energieausweise für Altbauten ausgestellt worden. Denn wenn vor 1966 errichtete Wohngebäude neu vermietet, verkauft oder verpachtet werden, benötigen sie diesen. Da der Energieausweis nur zehn Jahre gültig ist, müssen die ersten ab dem 1. Juli 2018 erneuert werden. „Der neue Ausweis ist erst nötig, wenn ein Nutzerwechsel ansteht“, sagt Petra Hegen von „Zukunft Altbau“. Neuen Miet- und Kaufinteressenten müsse der Ausweis bereits bei der Besichtigung vorgelegt werden.

Hauseigentümer können zwischen zwei Arten von Energieausweisen wählen: Der Energiebedarfsausweis zeigt den berechneten Energiebedarf des Gebäudes. Der Energieverbrauchsausweis dagegen wird auf Basis des tatsächlichen Energieverbrauchs der letzten drei Jahre gebildet. „Für Mieter und Käufer von Ein- oder Zweifamilienhäusern ist der Bedarfsenergieausweis besser geeignet, da er eine Analyse des baulichen Zustandes und der Heiztechnik wiedergibt“, sagt Meike Militz von der Energieberatung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. „Die Alternative Verbrauchsausweis misst dagegen, wie hoch der Verbrauch des Vornutzers gewesen ist, und ist daher für die Nachnut-

zer meist weniger aussagekräftig.“

Vorsicht vor Billigangeboten

Die Energieeinsparverordnung gibt keine Kosten für den Energieausweis vor – die Preise sind Verhandlungssache. Da beim Bedarfsausweis eine Vorortbegehung des Gebäudes nötig ist, ist er teurer als die Alternative Verbrauchsausweis. In der Regel fällt ein mittlerer dreistelliger Betrag an. Das lohnt sich jedoch: Die Ausstellung eines Bedarfsausweises kann der Einstieg in eine Gebäudeenergieberatung sein. Diese Beratung gibt eine Übersicht über mögliche Sanierungsmaßnahmen. Neben Energieeinsparung geht es dabei auch um die Verbesserung des Wohn-

komforts und den Werterhalt des Gebäudes. Verbrauchsausweise sind für einen deutlich niedrigeren Betrag zu haben. Sie werden bereits für unter hundert Euro angeboten. Datengrundlage sind die Heizkostenabrechnungen der vergangenen drei Jahre. „Skeptisch sollte man vor Billigangeboten im Internet sein“, warnt Meike Militz. „Im Netz gibt es Verbrauchsausweise für 25 Euro oder weniger. Die Anbieter fragen den Verbrauch und die persönlichen Daten online ab, prüfen sie selbst nicht und senden den Ausweis dann per E-Mail zu.“ Die Fehlerhäufigkeit sei bei solchen Ausweisen hoch. Und: Der Sinn des Energieausweises, dem Verbraucher sachlich richtige Daten zu präsentie-

ren, wird mit dieser Praxis in das Gegenteil verkehrt. Daher sollten Hauseigentümer von diesen Angeboten absehen, zumal sie für die Fehler rechtlich verantwortlich sind und nicht der Aussteller.

Übrigens: Ab dem 1. Januar 2019 fallen auch die Energieausweise für nach 1966 gebaute Wohngebäude Schritt für Schritt unter das Verfallsdatum. Bei Neubauten und energetisch modernisierten Gebäuden wird der Energieausweis seit 1. Oktober 2007 benötigt – hier sind bereits die ersten ungültig geworden. Der Energieausweis zeigt auf einer Skala von grün bis rot, wie gut der Energiestandard ist. Gesetzliche Grundlage ist die Energieeinsparverordnung, kurz EnEV. SZ



→ AKTUELLE ANFORDERUNGEN IM GEBÄUDEBEREICH

Die Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH unterstützt seit mehr als 10 Jahren erfolgreich die traditionsreiche Dresdner Messe HAUS® mit einem eigenen Fachforum. An allen vier Messetagen werden Themen wie „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ und „Einsatz von erneuerbaren Energien“ auf der Fachausstellung Energie von verschiedenen Fachexperten präsentiert. Ausgewählte Themen sind beispielsweise moderne effiziente Heizungssysteme, worauf ist zu achten, um eine qualitativ hochwertige Umsetzung eines Bauvorhabens zu gewährleisten, die Vermeidung von Schimmelpilzen und ein Überblick über staatliche Zuschüsse für Maßnahmen am Gebäude. Somit bietet die Sächsische Energieagentur täglich Bauherren und denen, die es werden wollen, einen aktuellen Überblick zum Stand der Technik und gibt einen Einblick in die Technologien für die Zukunft beim Bauen und Sanieren. Die Vortragenden Experten geben hilfreiche Antworten auf Fragen und stehen im Anschluss persönlich zur Verfügung.

Das Fachforum der Sächsischen Energieagentur findet an allen 4 Messetagen in Halle 4 im Saal Straßburg statt.

Seit dem 1. Januar 2016 gilt die nächste Stufe der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) für Neubauten. Seit diesem Zeitpunkt muss der Jahres-Primärenergiebedarf (Gesamtenergieeffizienz) des geplanten Gebäudes um 25 Prozent besser sein, als es bis Ende 2015 der Fall war. Für die Ermittlung dieses Kennwertes wird der Energieaufwand der vorgelagerten Herstellungsprozesse für den Energieträger berücksichtigt. Die ausschließliche Beheizung eines Neubaus mit fossilen Brennstoffen ist aufgrund des höheren Primärenergieanteils nur noch schwer rechnerisch nachzuweisen. Zudem müssen schon seit 2009 alle Neubauten zusätzlich die Anforderungen des Gesetzes zur Förderung erneuerbarer Energien im Wärmebereich – das EEWärmeG – einhalten. Dies bedeutet seit 2 Jahren bei der Planung von Neubauten auch einen höheren Aufwand für die Wärmedämmung oder die

detailliertere Betrachtung der Wärmebrücken. Architekten und Planer haben einen großen Spielraum, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Hybridsysteme, wie zum Beispiel die Kombination einer Luft-Wärmepumpe mit einem Gas-Brennwertkessel, können zum Einsatz kommen. Des Weiteren kann der Deckungsanteil zur Heizungsunterstützung durch eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage erhöht werden und die Gebäudehülle durch den Einbau von Fenstern mit einer Dreischeibenverglasung verbessert werden. Welche Varianten für die Gebäudehülle und die Heizungsanlage für einen Neubau gemäß EnEV oder KfW-Effizienzhauskriterien denkbar wären, kann am interaktiven Gebäudemodell „Energie im Haus – Vergleichen und Begreifen“ der Sächsischen Energieagentur am Stand C4 in der Halle 4 verdeutlicht werden. Besucher können über einen Touchscreenmonitor für ein Modellhaus ihr eigenes Energiekonzept erstellen und dieses mit anderen Varianten untereinander vergleichen. Die Fachexperten der Sächsischen Energieagentur

stehen den Messebesuchern mit Rat und Tat zur Seite. Wesentlich ist außerdem die fachgerechte Bauausführung.

Um die Qualität der Beratung, Planung und Ausführung hier in Sachsen zu verbessern, führt die SAENA verstärkt Weiterbildungsmaßnahmen für Architekten, Planer, Energieberater und Handwerker durch. Viele dieser geschulten Experten sind im Online-Portal www.saena.de/energie-experten zu finden. Als Unternehmen des Freistaates Sachsen arbeitet die Sächsische Energieagentur unabhängig und ist das sächsische Kompetenzzentrum zum Thema Energie. Auf der Messe erhalten Sie als Besucher am Stand der SAENA eine persönliche Beratung und eine große Auswahl an Informationsmaterialien. www.saena.de

Stand C4

Halle 4



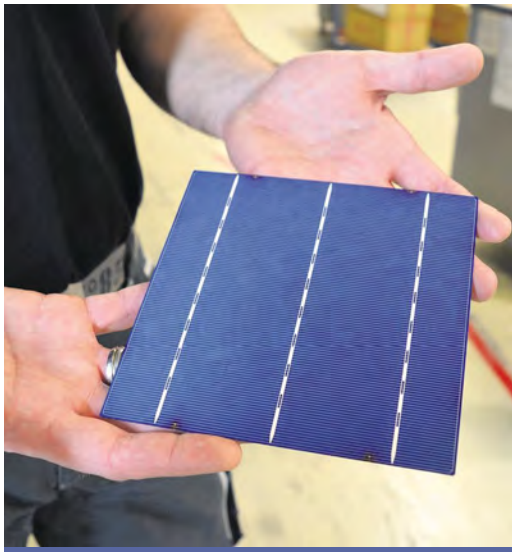


Knapp eine Million mit Sonnenstrom

Im Dresdner Norden werden Busbars gefertigt. Die Nachfrage nimmt deutschlandweit zu.

Drei silberne Streifen auf einer schwarzen Platte – das sind Busbars. Man könnte auch sagen: metallene Sammelleiter auf Siliziumplatten in der Größe einer herkömmlichen Fliese. Busbars ist ein englischer Begriff, den vor allem Solar-Techniker verwenden. Schließlich sind sie es, die hauptsächlich damit zu tun haben. In diesen Sammelleitern sammelt sich – wie der Name schon sagt – die Energie. Von dort wird sie weitergeleitet: vom Dach, auf denen die Busbar-bestückten Solar-Module liegen, hinein in das Energie-System des Hauses.

Die Module sind derzeit sehr gefragt. Nach Jahren des Marktrückgangs zog die Nachfrage in Deutschland im vergangenen Jahr erstmals wieder an. Laut dem Bundesverband Solarwirtschaft wurden bis zum Jahresende 2017 etwa 67200 neue Solarstromanlagen mit einer Leistung von insgesamt 1,75 Gigawatt (GW) bei der Bundesbehörde gemeldet, das sind reichlich 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden bisher im



So sieht ein Busbar aus: Er ist wieder gut nachgefragt.

gesamten Bundesgebiet knapp eine Million Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von bis zu zehn Kilowatt installiert. „Die Investition in eine klimafreundliche Eigenstromversorgung macht sich meist auch finanziell nach relativ kurzer Zeit bezahlt“, sagt Carsten Körnig, der Hauptgeschäftsführer des Solarverbandes. Voll im Trend würden auch Batteriespeicher liegen. „Mit diesen wird der selbst generierte Solarstrom rund um die Uhr verfügbar.“ Jede zweite neue Photovoltaikanlage der Eigenheimklasse werde bereits zusammen mit einem

Solarstromspeicher installiert, der den Eigenverbrauch erhöhe und die Stromnetze entlaste.

Solarmodule und Photovoltaik-Komplettsysteme werden auch im Dresdner Norden bei Solarwatt hergestellt. Wie? Stück für Stück werden die Sammelleiter auf die Siliziumplatten gebracht und verlötet. Strang für Strang wandert dann auf eine Glasplatte. Bisher waren es drei Busbar pro Zelle, gerade sind die Vierer der Standard. Das Prozedere jedoch ist – unabhängig von der Anzahl der silbernen glänzenden Streifen – für alle



FOTO: T. WOLF/GRAMMER SOLA R. ETTL

gleich: Auf eine Glasplatte kommt eine transparente Folie,

dann die Platten-Stränge, dann noch einmal Folie und schließlich wieder Glas. Im Laminator wird alles auf 150 Grad Celsius erhitzt. Die so erweichte Folie fließt in jeden Hohlraum und umschließt die Zellstränge wetterfest.

Schließlich wird das Glas-Glas-Modul noch gerahmt und die Dose angebracht, welche die über die Sammelleiter aufgenommene Energie an den Stromkreis weitergeben wird. Die Fertigung eines Moduls dauert etwa 20 Minuten, bis zu 1400 Module werden täglich gefertigt. Hinter dieser Zahl steht auch ein zu großen Teilen automatisierter Produktionsablauf. **THESSA WOLF**

Nutzen Sie die Kraft der Sonne.

Dresdner.Energie.Komplett.Solar

Lassen Sie sich von unseren Experten kostenfrei und unverbindlich beraten:

- zu Ihrem individuellen Kauf- oder Pachtangebot einer Photovoltaikanlage
- zum Kauf eines Solarstromspeichers
- zu Ihrer individuellen Stromkosteneinsparung

Treffen Sie uns auf der Messe HAUS 2018.

Informieren, beraten lassen und gewinnen!

HAUS[®] 2018 22.02. – 25.02.2018
Messe Dresden: Halle 1, Stand D5



DREWAG



„Ihr Wohntraum ist bei uns in guten Händen.“

HEINZ VON HEIDEN[®]

MASSIVHÄUSER

Das ist Dein Haus.

Beratungs-Center-Dresden
Ihre Bauherrenfachberater
Daniela Zwerg & Mario Scholz
Clara-Viebig-Straße 12
01159 Dresden
Tel.: 0351 - 48421971
Mobil: 0172 - 3727595

mail@hvh-dresden.de
www.hvh-dresden.de



Damit es warm bleibt: Auf ein Neues

Ein kurzer Überblick über die gängigsten heutigen Systeme

Welche ist die Beste? Eines vorweg: Die Frage nach der besten – und dann möglicherweise auch teuersten – Heizung lässt sich nicht beantworten. Es gibt lediglich die „beste Heizung für ...“. Und statt der drei Pünktchen steht dann das entsprechende Haus. Ist es ein Altbau mit schlechter Dämmung? Ein sanierter Altbau? Ein Mehr- oder ein Einfamilienhaus? Wie viele Etagen gibt es und auch: Wie viel Dachfläche? Ist es ein Spitz- oder Flachdach und kann die Südsonne gut drauf scheinen?

Mit Blick auf die „Klassiker“ lässt sich allerdings sagen, dass Gas – wenn es anliegt – in vielen Aspekten besser als Öl ist. Innerhalb moderner Systeme hat sich in den vergangenen Jahren die Wärmepumpe ihr Terrain erobert. Es gibt mittlerweile auch sehr effizient arbeitende Solarthermieanlagen und Pelletheizungen. Und oft macht es Sinn, die Systeme miteinander zu kombinieren. Fakt ist: Hohe Investitionskosten können sich schnell amortisieren, wenn die Anlage voll ausgelastet wird und neben niedrigen Heizkosten pro Kilowattstunde auch geringere laufende Kosten bei der Wartung verursacht.

Gasbrennwert- und Ölbrennwertheizung

Öl oder Gas verbrennen. Dabei entsteht Wasser, welches verdampft. Dieses wird auskondensiert ins Heizsystem geschickt – und bringt eine



Welche Wärmepumpe ist am besten geeignet fürs Haus? Der Fachmann kennt die Antwort.

FOTO: BUNDESVERBAND WÄRMEPUMPE

Erhöhung des Wirkungsgrades um bis zu 10 Prozent. Die Gasbrennwertheizung nutzt also nicht nur die Wärmeenergie, die beim Verbrennen des Gases entsteht, sondern verwertet zusätzlich die im Wasserdampf des Abgases enthaltene Wärme. Während Gas ab 56 Grad Celsius kondensiert, klappt das bei Öl schon ab 48 Grad Celsius. Die Vorteile dieser Technologie: Sie lässt sich problemlos in kleinen und großen Häusern installieren, ist energieeffizient und umweltfreundlich. Um die geforderten Standards zu erfüllen, ist jedoch eine Kombination mit Solartechnik oder anderem nötig.

Pelletheizung

Das Wort Pellet stammt aus dem Englischen und bedeutet

so viel wie Kügelchen oder Pille. Geeignet sind Pelletheizungen für Ein- und Mehrfamilienhäuser, in denen ausreichend Platz vorhanden ist, da die Heizung, der Lagerraum und das Transportsystem mehr Platz in Anspruch nehmen als beispielsweise gas- oder ölfefeuerte Heizungssysteme. Die kompliziertere Technik, der höhere Platzbedarf und die damit verbundenen Umbauarbeiten machen die Investition in eine Pelletheizung um einiges teurer. Jedoch amortisieren sich diese höheren Investitionskosten einer Pelletheizung durch deutlich geringere Brennstoffpreise bereits nach zehn Jahren. Und so funktioniert es: Im Brennraum des Kessels werden die Pellets entzündet, die heißen Abgase gehen über ei-

nen Wärmeübertrager in das Wärmeverteilungssystem. Pellets sind genormt – so müssen Heizwert, Aschegehalt, Restfeuchtegehalt und Größe bestimmte Kennwerte haben.

Holz hackschnitzelheizung

Wer bei dieser Art jemanden vor Augen hat, der von draußen Holzscheite holt und in den Kessel wirft, der irrt. Ein automatisches Fördersystem transportiert die Hackschnitzel in den Heizkessel. Die erzeugte Hitze gelangt dann über Wärmetauscher in den Heizkreislauf. Meist ist ein sogenannter Pufferspeicher zwischengeschaltet, um nicht genutzte Wärme für später aufheben zu können. Dieser Speicher besteht hauptsächlich aus einem bis zu 1600 Liter fassenden Wassertank und ei-

ner dicken Dämmschicht, um die Wärmeverluste möglichst gering zu halten. Da die Hackschnitzelheizung ähnlich wie eine Pelletheizung arbeitet, sind auch Vor- und Nachteile fast identisch. Also: Eine zunächst hohe Investition und jede Menge Platz werden benötigt. Allerdings: Die Hackschnitzel sind nicht genormt – als Brennstoff aber derzeit das Günstigste, was auf dem Markt zu haben ist.

Stückgutheizung

Die Stückgutheizung ist technisch gesehen ein optimierter Kaminofen, der ganze Holzscheite verbrennt. Das Heizen mit Holz war viele Jahrtausende lang gängige Praxis – das dies aber nicht primitiv ist, sondern heutzutage hochmodern, effizient und günstig sein kann, zeigen die neuen Generationen der Holzvergaser. Dabei wird das Holz zuerst getrocknet und erhitzt, um es in den gasförmigen Zustand zu bringen, bevor dann dieses Gas verbrannt wird. Dabei können hohe Wirkungsgrade von mehr als 90 Prozent erreicht werden. Die Anschaffungskosten eines Holzvergaser sind im Vergleich zu den anderen Arten der Holzheizung eher gering – allerdings ist Handarbeit gefragt. Holzvergaser müssen manuell nachgefüllt werden und verursachen damit mehr Eigenaufwand als andere Heizungen.

Wasserführender Kamin

Ein Kamin-Holzvergaser mit Saugzuggebläse vereint die behagliche Atmosphäre eines Kaminofens mit der vollen

ENERGIEKOSTEN ZU HOCH?

Wir beraten zu: Strom-/Heizkosten, Energieeinsparpotentialen, Heiztechnik, Einsatz erneuerbarer Energien, baulichem Wärmeschutz, Fördermöglichkeiten

Wo: Via mobile am Stand V12

Terminvereinbarung kostenfrei

unter 0800 – 809 802 400

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

verbraucherzentrale



verbraucherzentrale

Sachsen

Gefördert durch das BMWi.

Haben Sie eine konkrete Frage?

ANZEIG

Brauchen Sie einen Überblick?

Zahlreiche Fragen beschäftigen Bauherren auf dem Weg zum eigenen Heim. Aber auch Eigentümer und Mieter stehen mit hohen Heizkosten und erforderlichen Modernisierungen immer wieder vor Entscheidungen.

Da ist ein geeigneter Fahrplan gefragt, der auch wirtschaftlich machbar ist. Lassen Sie sich von unseren Architekten und Ingenieuren fachkompetent und unabhängig helfen.

■ Besuchen Sie uns am Stand V12 in der Via mobile!
Homepage: www.verbraucherzentrale-energieberatung.de





Leistungsstärke und moderner Technik eines wasserführenden Zentralheizkessels. Der wasserführende Ofen gibt nur einen Teil seiner Wärme als Strahlungswärme an den Aufstellraum ab. Der andere Teil wird über einen Wasserwärmetauscher entzogen, über einen Pufferspeicher in das Zentralheizsystem eingespeist und dort zum Heizen weiterer Räume oder zur Warmwasserbereitung genutzt. Allerdings ist dieses System fast immer mit einem anderen kombiniert, etwa einem Brennwertkessel.

Wärmepumpe

Mit einem Marktwachstum von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr und einem Absatz von insgesamt 78000 Heizungswärmepumpen war 2017 ein neues Wärmepumpen-Rekordjahr. Der größte Zuwachs war bei Luftwärmepumpen zu verzeichnen – 55000 Stück machen 20 Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr. Das mag daran liegen, dass die Systeme in den vergangenen Jahren kostengünstiger geworden sind. Sie liegen preislich dennoch über dem Klassiker Brennwertkessel. Bei Wärmepumpen wird die bereits vorhandene Wärme der Umgebung genutzt, also Luft, Wasser oder Erde. Die Pumpe entzieht diesen die Wärme und transformiert sie mittels Strom auf ein höheres Niveau. Wirtschaftlich sei es dann, wenn aus einer Einheit Strom mindestens vier Einheiten Wärme werden. Bei einem Strompreis von aktuell etwa 29 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) ergibt sich dann ein Wärmepreis von maximal 6,25 ct/kWh. Allerdings sind Luft, Wasser und Erde dann, wenn die Wärme am dringendsten gebraucht wird, am kältesten. Das heißt: Dann benötigt man mehr Strom. Bedeutet: Sind Luft, Wasser und Erde kälter als fünf Grad Celsius, können Wärmepumpen kaum noch wirtschaftlich arbeiten. Die drei verbreitesten Arten von Wärmepumpen sind:

Luftwärmepumpe

Sie funktionieren etwa wie ein Kühlschrank – nur umge-

kehrt. Also: Beim Kühlschrank wird dem Kühlgut die Wärme entzogen und an der Rückseite des Gerätes nach außen transportiert. Die Luftwärmepumpe ist in der Anschaffung die günstigste der am Markt verfügbaren Wärmepumpentypen.

Wasserwärmepumpe

Hier wird ein Wasserkreislauf angezapft, zum Beispiel ein Gewässer oder ein Brunnen. Dazu braucht man natürlich als Erstes Wasser in Hausnähe. Mittlerweile gibt es Einkaufszentren, die sich die Wärme für ihre Pumpe aus dem Abwassersystem holen. Das ist jedoch nicht unbegrenzt möglich, schließlich brauchen auch die Bakterien in den Klärwerken eine gewisse Wärme, um arbeiten zu können – bei einem einfließenden Strom von der Kälte eines Bergbaches würde es nicht funktionieren. Logisch, dass das Anzapfen eines Wasserkreislaufes genehmigt werden muss.

Erdwärmepumpe

Sie ist der bekannteste Wärmepumpentyp, wegen der nötigen Bohrungen am teuersten in der Anschaffung, aber am günstigsten im Betrieb. Schließlich hat das Erdreich in drei Metern Tiefe ganzjährig eine Temperatur von zehn Grad Celsius. Hier ist die Beschaffenheit des Bodens entscheidend dafür, ob ein solches System Sinn macht und wie viel Wärme dem Erdreich entzogen werden kann.

Solarthermieanlage

Solarthermie ist die Umwandlung von Strahlungsenergie der Sonne in Wärme. Logischerweise funktioniert das umso besser, je mehr die Sonne scheint. Eine Solarthermieanlage ist aus drei Systemkomponenten aufgebaut, die nur im Zusammenspiel funktionieren: Kollektoren, Pumpe und Pufferspeicher. In den Kollektoren wird das Wasser erwärmt und über einen Rohrkreislauf in den Pufferspeicher transportiert. Man unterscheidet in Flachkollektoren und Vakuumröhren-Kollektoren. Die einfacheren Flachkollektoren bestehen aus



Wärme von der Sonne: Eine Solaranlage produziert warmes Wasser oder auch Strom. FOTO: T. WOLFF

schwarz lackiertem Blech und Kupferrohren. Das Blech absorbiert die Strahlungsenergie der Sonne und gibt die Wärme an ein Wärmeträgermedium in den durchströmten Kupferrohren ab. Die effizientere Bauweise haben die Vakuumröhren-Kollektoren. Das Prinzip ist ähnlich, jedoch befindet sich der Absorber in einem Glaszylinder. Das Vakuum isoliert den Absorber gegen die Umgebung und reduziert damit den Energieverlust. Eine Solarthermieanlage kann zur Bereitung von Warmwasser oder auch für die Heizungsunterstützung genutzt werden – und wird gern mit anderen Heizsystemen kombiniert. SZ

Zum Thema Heizungen gibt es zahlreiche Vorträge im Saal Straßburg:

- Donnerstag, 22.02., 16.00 Uhr: Potenziale von Bestandsheizkesselanlagen
- Freitag, 23.02., 11.30 Uhr: Kombinierte Heizungssysteme – eine sinnvolle Investition?!
- Samstag, 24.02. + Sonntag, 25.02., 11.30 Uhr: Alter Feststoffofen oder Kachelofen – Was nun? Tipps vom Schornsteinfeger



Clever sein, beraten lassen und gewinnen!
HAUS 2018, 22.-25.02.2018
Messe Dresden, Halle 4, Stand M7

Energiekosten senken mit Sonnenkraft.

ENSO.Gebäude.Solar

Sie möchten Ihren eigenen Strom unabhängig und umweltfreundlich aus Sonnenenergie erzeugen? Mit ENSO.Gebäude.Solar rückt Ihre individuelle Photovoltaikanlage in greifbare Nähe:

- einfach online planen und bestellen
- wir beraten Sie fachkundig
- lukrative Pachtvariante möglich
- auf Wunsch auch mit Solarstromspeicher

Sie möchten mehr erfahren?
Wir beraten Sie gern persönlich auf der HAUS 2018.

ENSO

Einfach. Naheliegend.

Die **Nr. 1 in Sachsen** in Sachen Überdachung

Mehr Infos?
035033 71290



Original [®]
HENKEL
Alusysteme GmbH

www.henkel-alu.de

Schweizermühle 8 • 01824 Rosenthal-Bielatal • Tel. 035033 71290

Besuchen Sie uns!

Halle 2
Stand A29

- Terrassenüberdachungen • Haustürvordächer
- Balkon- und Kellereingangsüberdachungen • Anbaubalkone
- Carports • Schiebeanlagen und Seitenteile



Programm der Baumesse HAUS®

Donnerstag, 22. Februar 2018

Eröffnung Erlewsaal

11:00 Offizielle Eröffnung der Baumesse HAUS® 2018

Fachtag „Baurecht“ Saal Hamburg

13:00 Geschlossene Veranstaltung der Handwerkskammer Dresden

Architektenkammer Sachsen präsentiert: Vorträge, Beratungen und Informationen: Podium 1 via mobile

11:00 Schlüsselfertig Bauen mit einem Architekten – wie ist der Ablauf
Dipl.-Ing. Hans-Hinrich Pein, Freier Architekt

11:45 Passivhaus: behagliches Wohnen ohne Heizung – funktioniert das?
M. Arch. Andreas Madreiter, Freier Architekt

12:30 Richtig vermessen, planungssicher gebaut
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Pippig, Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, BDVI

13:15 Sanierung DDR Typenhaus EW65 in KFW 55
M. Arch. Andreas Madreiter, Freier Architekt

14:00 Detailausbildungen am Bauwerk aus Sachverständigensicht – Wie Sie Fehler vermeiden können: Altes Thema – Neue Fehler
Dipl.-Ing. Hans-Hinrich Pein, Freier Architekt

14:45 Barrierefrei bauen – Muss das sein?
Dipl.-Ing. Alexander Heber, Freier Architekt

15:30 Weniger ist mehr – Das kleine Haus
M. Arch. Andreas Madreiter, Freier Architekt

16:15 Schimmelpilzvermeidung und Möglichkeiten zur Verbesserung der Wärmedämmung in Alt- und Neubauten
Dipl.-Ing. Hans-Hinrich Pein, Freier Architekt

Recht - Bauherren- beratungszentrum Podium 2 via mobile

11:15 Mängel beim Hausbau – Was tun?
RA Torsten Steglich, SGP SchneiderGeiwitz Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH, Dresden

Barrierefreies Wohnen - Bauherren- beratungszentrum Podium 2 via mobile

12:00 Alt werden in Wohnung und Quartier
Dr. Axel Viehweger, Vorstandsvorsitzender, Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V., Dresden

Sanierung/Neubau - Bauherren- beratungszentrum Podium 2 via mobile

12:40 Aktivsonnenhaus: Massiv bauen mit der Sonne – Wohnen mit Zukunft
Dr. Gerald Schwenk, Öffentlichkeitsarbeit, FASA AG, Chemnitz

13:15 Schimmel – Baumangel oder Nutzungsfehler
Dr.-Ing. Ronald Franke, Architekt, RONALD FRANKE ARCHITEKTEN, Dresden

Digitalisierung im Bau - Bauherren- beratungszentrum Podium 2 via mobile

13:50 Arbeitnehmer gesucht oder Baugeräte fehlen? – www.deinhandwerk.de – Hier tauschen sich Handwerksbetriebe aus
Anne Urbig, Geschäftsführerin, DeinHandwerk.de GmbH, Hohenstein-Ernstthal

Gebäudeautomatisierung / Smart Home - Bauherren- beratungszentrum Podium 2 via mobile

14:20 Z-Wave – Das Smart Home für Jedermann
Mario Schubert, Manager Marketing, Z-Wave Europe GmbH, Hohenstein-Ernstthal

HOLZ – vom Wald in den Laden - Bauherren- beratungszentrum Podium 2 via mobile

15:00 PEFC – Nachhaltigkeit vom Wald zum Produkt
Michael Schiewek, Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Sachsen e. V., Tharandt

Wasserfilterung - Bauherren- beratungszentrum Podium 2 via mobile

15:45 Effektive Wassersysteme und Energieprodukte für Wohnen, Wohnräume & Gewerbe
Johann Rauh, Hersteller, Erfinder, M. Schröter Wasserbelebung & Energieprodukte, Dresden

Fachausstellung ENERGIE

Solarenergie, Biomasse, Erdwärme Saal Ostrava

12:00 Wärmepumpe und Photovoltaik mit Batteriespeicher
John Onderka, Schulungsleiter, Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG, Remscheid

Solarenergie/ Erneuerbare Energien Saal Ostrava

12:45 Photovoltaik lohnt sich!
Sonnenstrom selber nutzen!
Jan Löper, Vertrieb Deutschland, SOLARWATT GmbH, Dresden

Energieeffizientes Bauen Saal Ostrava

13:30 Basisinformation zum energieeffizienten Bauen – Entwurfsregeln und Darstellung an Beispielen
Dr.-Ing. Andreas Pirr, Architekt, Architekturbüro u. Sachverständigenbüro Pirr, Dresden

Alternative Heizsysteme Saal Ostrava

14:15 Alternative Heizsysteme in massiven Gebäuden
Dipl.-Ing. Christoph Schilder, Energieberater, exergie Ingenieurbüro für Energiefragen, Bannewitz

Energiesparen Saal Ostrava

15:00 Energiesparen im Alltag
Dipl.-Ing. (FH) Ronald Kramer, Unabh. Energieberater/Bauing., Dresden

Gebäude zukunftsfähig bauen und sanieren Saal Straßburg

10:30 Neue Wohnbauten nach Stand der Technik – Marktbegriffe verstehen, Fördermöglichkeiten nutzen
Dipl.-Ing. Freia Frankenstein-Krug, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

11:00 Innovative Wärmeerzeuger – Hybridgeräte, Brennstoffzelle
Dipl.-Ing. Markus Goebel, Leiter, Viessmann Deutschland GmbH Verkaufsniederlassung Dresden

11:30 Wärme aus Kälte – Kälte aus Wärme – neue Technologien zur Nutzung niedertemperierter Abwärme
Bernd Felgentreff, Inhaber, Technische Beratung für Systemtechnik, Leipzig

12:00 Moderne Wärmedämmsteine – Bauen mit Porotonziegel
Dipl.-Ing. (FH) Susanne Weichold, Wienerberger GmbH, Hannover

12:30 Solarstrom selbst nutzen, Speicher, Elektromobilität ...
Dipl.-Ing. (FH) Martin Reiner, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

13:00 Solarstrom speichern lohnt sich – ein Praxisbericht
Felix Brüver, SOLARWATT GmbH, Dresden

13:30 Moderne Wärmedämmsteine – Bauen mit Porit-Porenbeton
Andreas Lutze, Geschäftsführer, Porenbetonwerk Lausnitz GmbH & Co. KG, Lausnitz

14:00 Zentrale oder Dezentrale Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung im Vergleich
Udo Städtent, Geschäftsführer, InovaTech GmbH, Meerane

14:30 Sicher sanieren – wie gehen Sie vor, Fördermöglichkeiten nutzen
Besuchen Sie die Ausstellung am Messestand Halle 4-C4
Dipl.-Ing. Freia Frankenstein-Krug, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

15:00 Wohnraumförderung des Freistaates Sachsen
Kundenberater, Sächsische Aufbaubank – Förderbank –, Dresden

15:30 Gas und Öl ersetzen? ...oder mit Energiemix sparsamer sein?
Dipl.-Ing. Dieter Zisowsky, ZS Systemtechnik, Lengsfeld OT Irfersgrün

16:00 Potentiale von Bestandheizkesselanlagen
Dipl.-Ing. Uwe Kluge, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

16:30 Welche Heizung passt wirklich?
Öl, Gas, Wärmepumpe oder doch Holz und Solar?
Dipl.-Ing. (FH) Mathias Krüger, PARADIGMA – Eine Marke der Ritter Energie- und Umwelttechnik GmbH & Co. KG, Dresden

Freitag, 23. Februar 2018

1. Planertag Erlewsaal

Die Architektenkammer Sachsen, die Ingenieurkammer Sachsen und die ORTEC Messe und Kongress GmbH laden gemeinsam zum 1. Planertag auf die Baumesse HAUS® 2018 ein. Dieses Angebot richtet sich explizit an alle am Planen und Bauen beteiligte Berufsgruppen wie Architekten, Ingenieure, Techniker, Handwerker usw. Anmeldung unter: www.baumesse-haus.de/planertag

11:00 Neues Bauvertragsrecht 2018 – Erste praktische Erfahrungen
Rechtsanwalt Volker Schmidt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, KIERMEIER HASELIER GROSSE, Dresden

11:45 Sicherheit, baulich-technische Aspekte im Vordergrund
Jens Boden, Landeskriminalamt Sachsen Zentralstelle für polizeiliche Prävention, Dresden

12:30 Vorbeugender Brandschutz aus Sicht der Feuerwehr – worauf sollten Planer beim Thema Brandschutz achten?
Peter Kammel, Referatsleiter Vorbeugender Brandschutz im Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V.

Architektenkammer Sachsen präsentiert: Vorträge, Beratungen und Informationen: Podium 1 via mobile

11:00 Schlüsselfertig Bauen mit einem Architekten – wie ist der Ablauf
Dipl.-Ing. Hans-Hinrich Pein, Freier Architekt

11:45 Altbau erhalten und energetisch sanieren – ein Widerspruch?
Dipl.-Ing. Joachim Lattke, Freier Architekt

12:30 Richtig vermessen, planungssicher gebaut!
Dipl.-Ing. (FH) Heiner Hänsel, Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, BDVI

13:15 Weniger ist mehr – Das kleine Haus
M. Arch. Andreas Madreiter, Freier Architekt

14:00 Detailausbildungen am Bauwerk aus Sachverständigensicht – Wie sie Fehler vermeiden können; Altes Thema – Neue Fehler
Dipl.-Ing. Hans-Hinrich Pein, Freier Architekt

14:45 Brandschutz bei Um- und Neubauten – Wann kommt es darauf an?
Dipl.-Ing. Alexander Heber, Freier Architekt

15:30 Altbauten energetisch sanieren – Wege und Förderung
Dipl.-Ing. Joachim Lattke, Freier Architekt

16:15 Passivhaus: behagliches Wohnen ohne Heizung – funktioniert das?
M. Arch. Andreas Madreiter, Freier Architekt

Dienstleistungen am Bau - Bauherren- beratungszentrum Podium 2 via mobile

10:30 Der Bausachverständige schützt vor Pfusch am Bau
Norbert Kuderer, Inhaber, Norbert Kuderer Ingenieur- und Bausachverständigenbüro, Kesselsdorf

11:10 Abnahme von Gemeinschaftseigentum im Wohnungsbau
Dipl.-Ing. Uwe Kröber, Leiter Bautechnik Dresden, TÜV SÜD, Dresden

Sanierung/Neubau - Bauherren- beratungszentrum Podium 2 via mobile

11:50 Sanierung war gestern – Entfeuchtungsputz einfach und sicher für die Zukunft
Volker Eube, Industrievertretung, Seegebiet Mansfelderland

12:30 Energieberatungsangebote der Verbraucherzentrale
Dipl.-Ing. Ulrike Körber, Energieberaterin, Energieberatung der Verbraucherzentrale Sachsen e. V. Landesgeschäftsstelle, Leipzig

13:10 Aktivsonnenhaus: Massiv bauen mit der Sonne – Wohnen mit Zukunft
Dr. Gerald Schwenk, Öffentlichkeitsarbeit, FASA AG, Chemnitz

Recht - Bauherren- beratungszentrum Podium 2 via mobile

14:00 Was tun bei Baumängeln?
Klaus Bertram, Hauptgeschäftsführer, Landesverband Sächsischer Bauinnungen/Sächsischer Baugewerbeverband Dresden e. V.

Barrierefreies Wohnen - Bauherren- beratungszentrum Podium 2 via mobile

14:40 Wohnen ohne Barrieren – Möglichkeiten des Umbaus von Wohnungen und Häusern mit Fördermitteln der Richtlinie „Wohnraumanpassung“ des Freistaates Sachsen
Kay Kaden, Leiter Koordinierungs- und Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen, Sozialverband VdK Sachsen e. V., Chemnitz

15:20 Fördermöglichkeiten für Barrierefreies Wohnen
Romy Laschinsky, Pflegeberaterin, IKK classic, Dresden

Sicherheitstechnik - Bauherren- beratungszentrum Podium 2 via mobile

16:00 Zuverlässiger Einbruchschutz – bevor der Täter ins Haus kommt
Karsten Rudolph, Geschäftsführer, AST Alarm- und Sicherheitstechnik Anlagenbau GmbH, Gera



Fachausstellung ENERGIE

Energieeffiziente Sanierung Saal Ostrava

- 10:15 Das Original – Effiziente Wohnraumlüftung von inVENTer**
Erik Schütze, Marketing, inVENTer GmbH, Löberschütz
- 10:50 Womit künftig heizen?**
Dipl.-Ing. Rolf Förster, Geschäftsführer, ed energie.depot GmbH, Radeberg
- 11:30 Fördermittel für energetische Gebäudesanierung + Heizungserneuerung u. erneuerbare Energien für Wohngebäude und Gewerbe**
Dipl.-Ing. Cathrine Kluge, Energieberaterin, IBEU Dresden e. V. Informations- und Beratungsinstitut für Energieeinsparung und Umweltschutz, Dresden

Solarenergie, Biomasse, Erdwärme Saal Ostrava

- 12:10 Hybridsysteme (Gas + Wärmepumpe)**
John Onderka, Schulungsingenieur, Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG, Remscheid

Solarenergie/ Erneuerbare Energien Saal Ostrava

- 12:50 Stromspeicher: Einspeisen war gestern, selbst verbrauchen ist heute!**
Enrico Heymann, Geschäftsführer, Enviria Retail Solutions GmbH, Aue
- 13:30 Wärme und Strom selbst gemacht – Angebote der DREWAG für Ihren Bedarf**
Marian Beck, Produktentwickler, DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH
- 14:10 Planung, Bau und Wirtschaftlichkeit von BHKW's in Wohngebäuden – Darstellung der Energiekostenreduzierung**
Dr.-Ing. Ronald Neubert, Geschäftsführer, SenerTec Center Sachsen e. K., Lauter-Bernsbach
- 14:50 Photovoltaik lohnt sich! Sonnenstrom selber nutzen!**
Jan Löper, Vertrieb Deutschland, SOLARWATT GmbH, Dresden

Wärmepumpe Saal Ostrava

- 15:30 Kachelofen und Wärmepumpe – Tradition trifft Technik**
Dipl.-Ing. Sven Wiedemann, Energie- und Umwelttechnik, Hainewalde

Gebäude zukunftsfähig bauen und sanieren Saal Straßburg

- 11:00 Meine Heizung ist 25 Jahre alt, was nun? – 20 Heizungsvarianten ohne Öl und Gas**
Bernd Felgentreff, Inhaber, Technische Beratung für Systemtechnik, Leipzig
- 11:30 Kombinierte Heizungsanlagen – eine sinnvolle Investition?**
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Thieme-Czach, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden
- 12:00 Moderne Wärmedämmsteine – Bauen mit Porotonziegel**
Dipl.-Ing. (FH) Susanne Weichold, Wienerberger GmbH, Hannover
- 12:30 Photovoltaikstrom besser selbst nutzen – Speicher einbeziehen**
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Vetter, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

- 13:00 Wohnraumförderung des Freistaates Sachsen**
Kundenberater, Sächsische Aufbaubank – Förderbank –, Dresden
- 13:30 Effizienzsteigerung durch Kombination Photovoltaik und Wärmepumpe**
Dipl.-Ing. (FH) Ingo Rausch, STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG Vertriebszentrum Leipzig, Markkleeberg
- 14:00 Mit selbsterzeugtem Strom auch heizen? – power to heat**
Dipl.-Ing. Dieter Zisowsky, ZS Systemtechnik, Lengenfeld OT Irfersgrün
- 14:30 Moderne Wärmedämmsteine – Bauen mit Liaplan**
Dipl.-Ing. Heike Marschner, Liaplan Nord GmbH, Havelsee
- 15:00 Nachweis und Bewertung von Schimmelpilzen in Innenräumen**
Dipl.-Biologin Kerstin Aretz, Fachberaterin für Mykologie sowie Pilzsachverständige
- 15:30 Radonsicheres Bauen – Besser Vorbeugen als Behandeln**
Dr. rer. nat. Thomas Heinrich, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft 2. Landesmessstelle für Umweltradioaktivität, Chemnitz
- 16:00 Solares Bauen – kompromisslos und unabhängig Wohnen**
Dr. Gerald Schwenk, Öffentlichkeitsarbeit, FASA AG, Chemnitz
- 16:30 Schimmel? Innendämmung von Außenwänden – wichtig aber richtig!**
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Vetter, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

Samstag, 24. Februar 2018

Architektenkammer Sachsen präsentiert: Vorträge, Beratungen und Informationen: Podium 1 via mobile

- 11:00 Das Passivhaus – kostengünstig bauen**
Dipl.-Ing. Olaf Reiter, Freier Architekt
- 11:45 Sanierung DDR Typenhaus EW65 in KFW 55**
M. Arch. Andreas Madreiter, Freier Architekt
- 12:30 Richtig vermessen, planungssicher gebaut!**
Dr.-Ing. Holger Sefkow, Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, BDVI
- 13:15 Schlüsselfertig Bauen mit einem Architekten – wie ist der Ablauf**
Dipl.-Ing. Hans-Hinrich Pein, Freier Architekt
- 14:00 Das Passivhaus – kostengünstig bauen**
Dipl.-Ing. Olaf Reiter, Freier Architekt
- 14:45 Gemeinsam planen, bauen, wohnen: Baugemeinschaften in Dresden**
Dipl.-Ing. Marion Kempe, Architektin, bauforum dresden e. V.
- 15:30 Passivhaus: behagliches Wohnen ohne Heizung – funktioniert das?**
M. Arch. Andreas Madreiter, Freier Architekt
- 16:15 Schimmelpilzvermeidung und Möglichkeiten zur Verbesserung der Wärmedämmung in Alt- und Neubauten**
Dipl.-Ing. Hans-Hinrich Pein, Freier Architekt

Ökologisches Bauen - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

- 10:30 Mit Ziegel bauen – Besser leben; energieeffizient – ohne zusätzliche Dämmung, natürlich, ökologisch, werthaltig und zukunftssicher!**
Dipl.-Ing. (FH) Susanne Weichold, WPH Projektentwickler, Wienerberger GmbH, Hannover

Sachverständigenreihe der Handwerkskammer Dresden - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

- Thema: Gut beraten – schon bevor ein Schaden entsteht – Sachverständige prüfen und überwachen
- 11:00 Was ist ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger und wie kann er im Bauablauf helfen?**
Stefan Lehmann, Abteilungsleiter Handwerksrolle der Handwerkskammer Dresden
- 11:10 Innen Schimmel und Außen Dämmung? Interessante Phänomene an Bauwerken**
Maler- und Lackierermeister Michael Eichler, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Maler- und Lackierhandwerk der Handwerkskammer Dresden
- 11:45 So gelingt das Werk! Parkett auf Fußbodenheizung**
Dr. Christian Riedel, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Bodenlegergewerbe der Handwerkskammer Dresden
- 12:20 Wie kann ich mein Haus beheizen? – Fakten zur Gebäudeerwärmung aus Sachverständigensicht**
Dipl.-Ing. Jörg Querner, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Installateur- und Heizungsbauhandwerk der Handwerkskammer Dresden

Gebäudeautomatisierung/ Smart Home - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

- 13:00 Z-Wave – Das Smart Home für Jedermann**
Mario Schubert, Manager Marketing, Z-Wave Europe GmbH, Hohenstein-Ernstthal

Recht - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

- 13:45 Hausbau aus einer Hand – Vor- und Nachteile eines Bauträgers**
RA Torsten Steglich, SGP SchneiderGeiwitz Rechtsanwaltskanzlei mbH, Dresden

Dienstleistungen am Bau - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

- 14:30 Intelligente Paketkastenanlagen myRENzbox**
Daniel Nuding, Leiter Vertriebsaußendienst, Erwin Renz GmbH & Co. KG, Kirchberg/Murr
- 15:20 Stressfrei Bauen – Tipps vom Bau-sachverständigen**
Dipl.-Ing. (BA) Falk Schneider, Inhaber, „Ihr Bauarzt“ Bauwerterhaltung, Burkhardttsdorf

Digitalisierung/3D-Druck - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

- 16:00 Die Zukunft ist 3D**
Ulrich Goedecke, Abteilungsleiter Regionalbetreuung/Innovation und Technologie, Handwerkskammer Dresden

Fachausstellung ENERGIE

Solarenergie/ Erneuerbare Energien Saal Ostrava

- 10:30 Haustechnische Lösungen für Passiv- und Niedrigenergiehäuser, Lüftung-Heizung-Kühlung und Solaranbindung in einem Gerät inkl. Smart Home**
Dipl.-Ing. (FH) Ingo Rausch, Trainer Schulungsakademie, STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG Vertriebszentrum Leipzig, Markkleeberg
- 11:15 Photovoltaik lohnt sich! Sonnenstrom selber nutzen!**
Jan Löper, Vertrieb Deutschland, SOLARWATT GmbH, Dresden

Solarenergie, Biomasse, Erdwärme Saal Ostrava

- 12:00 In 7 Schritten zur Erdwärme**
Dipl.-Geol. Rüdiger Grimm, Geschäftsführer, geoENERGIE Konzept GmbH, Freiberg
- 12:45 Photovoltaik und Wartung ein Widerspruch?**
Dipl.-Ing. Matthias Maus, Inhaber, Ingenieurbüro Maus, Bischofswerda
- 13:30 Erdwärme richtig geplant**
Dipl.-Geol. Rüdiger Grimm, Geschäftsführer, geoENERGIE Konzept GmbH, Freiberg

Energieeffiziente Sanierung Saal Ostrava

- 14:15 Mach's wie die Hamster: (Wärme) Vorrat für kalte Zeiten!**
Dipl.-Ing. Rolf Förster, Geschäftsführer, ed energie.depot GmbH, Radeberg
- 15:00 Bohrarbeiten – Erdwärmesonden – Praxisbericht**
Dipl.-Ing. Wolf Dietrich Homilius, Inhaber, Homilius Bohren & Umwelttechnik, Bobritzsch OT Naundorf

Elektromobilität Saal Ostrava

- 15:45 E-Mobilität im Wohn- und Büroquartier; Planungerfahrungen und rechtliche Rahmenbedingungen – Worauf kommt es an!**
Dipl.-Ing. (FH) Carsten Wald, Dienstleistungsvertrieb, ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Energieeinsparverordnung Saal Ostrava

- 16:20 Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014 – Änderung ab 2016/2018?**
Dipl.-Ing. Wolfram Helm, Energieberater, IBEU Dresden e. V. Informations- und Beratungsinstitut für Energieeinsparung und Umweltschutz, Dresden

Gebäude zukunftsfähig bauen und sanieren Saal Straßburg

- 11:00 Solarstrom selbst nutzen, Speicher, Elektromobilität ...**
Dipl.-Ing. (FH) Martin Reiner, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

- 11:30 Alter Feststoffofen oder Kachelofen – Was nun? – Ist der Ofen aus? – Tipps vom Schornsteinfeger**
Thomas Kuntke, Schornsteinfeger-Innung Sachsen
- 12:00 Potentiale von Bestandsheizkesselanlagen**
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Thieme-Czach, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

- 12:30 Sicher Sanieren – wie gehen Sie vor, Fördermöglichkeiten nutzen**
Besuchen Sie die Ausstellung am Messestand Halle 4-C4
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Vetter, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden
- 13:00 Wohnraumförderung des Freistaates Sachsen**
Kundenberater, Sächsische Aufbaubank – Förderbank –, Dresden

- 13:30 Solares Bauen – Chancen und Potentiale bei Neu- und Bestandsbauten**
Dipl.-Ing. Ullrich Hintzen, Vorstand, FASA AG, Chemnitz

- 14:00 Neue Wohnbauten nach Stand der Technik – Markt Begriffe verstehen, Fördermöglichkeiten nutzen**
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Vetter, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

- 14:30 Erfahrungen im Bau von KfW-Effizienzhäusern 55, 40 oder 40 Plus**
Dipl.-Ing. Uwe Kettner, BMB GmbH – Kettner-Haus, Grimma

- 15:00 Sinnvoller Einsatz von Gebäudethermografie und Luftdichtheitsmessungen – eine Qualitätssicherung für den Bauherren**
Mike-Hagen Petrenz, Energie- & Bauwerksdiagnostik, Obergurig

- 15:30 Nachweis und Bewertung von Schimmelpilzen in Innenräumen**
Dipl.-Biologin Kerstin Aretz, Fachberaterin für Mykologie sowie Pilzsachverständige

- 16:00 Heizen mit erneuerbaren Energien... lohnt das bei den Gas- und Ölpreisen?**
Dipl.-Ing. Dieter Zisowsky, ZS Systemtechnik, Lengenfeld OT Irfersgrün

- 16:30 Hygiene- und energieeffiziente Lüftung mit Wärmerückgewinnung in der Praxis**
Udo Stüdtgen, Geschäftsführer, InovaTech GmbH, Meerane

Sonntag, 25. Februar 2018

Architektenkammer Sachsen präsentiert: Vorträge, Beratungen und Informationen: Podium 1 via mobile

- 11:00 Schlüsselfertig Bauen mit einem Architekten – wie ist der Ablauf**
Dipl.-Ing. Hans-Hinrich Pein, Freier Architekt
- 11:45 Innenarchitektur – Funktion und Ästhetik**
Dipl. Designerin (FH) Barbara Grupner
- 12:30 Passivhaus: behagliches Wohnen ohne Heizung – funktioniert das?**
M. Arch. Andreas Madreiter, Freier Architekt
- 13:15 Bauen nach Ihren Bedürfnissen – das Haus für alle Lebenslagen**
Dipl.-Ing. Alexander Heber, Freier Architekt

14:00 Weniger ist mehr – Das kleine Haus
M. Arch. Andreas Madreiter, Freier Architekt

14:45 Richtig vermessen, planungssicher gebaut!
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Pippig, Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, BDVI

15:30 Barrierefrei bauen – Muss das sein?
Dipl.-Ing. Alexander Heber, Freier Architekt

16:15 Schimmelpilzvermeidung und Möglichkeiten zur Verbesserung der Wärmedämmung in Alt- und Neubauten
Dipl.-Ing. Hans-Hinrich Pein, Freier Architekt

Bauen mit Carbonbeton -Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

10:30 Cube – das weltweit erste Haus aus Carbonbeton
Dipl.-Ing. Michael Frenzel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, C³-Carbon Concrete Composite e. V. World Trade Center, Dresden

Moderne Heiztechnik - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

11:15 Wie wollen wir heizen? Moderne Heiztechnik im Schnelldurchlauf
Dipl.-Ing. Ulrike Körber, Energieberaterin, Energieberatung der Verbraucherzentrale Sachsen e. V. Landesgeschäftsstelle, Leipzig

Finanzierung/Förderung - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

12:00 Clevere Finanzierungsmodelle für jeden Tag
Mirko Fischer, Filialdirektor, BBBank eG, Dresden

12:45 Sanieren mit Fördermitteln
Dipl.-Ing. (FH) Ronald Kramer, Unabh. Energieberater / Bauing., Dresden

Recht - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

13:30 Immobilienfinanzierung insbesondere im Schulden- und Scheidungsfall
RA Torsten Steglich, SGP SchneiderGeiwitz Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Dresden

Holz – vom Wald in den Laden - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

14:15 PEFC – Nachhaltigkeit vom Wald zum Produkt
Michael Schiewek, Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Sachsen e. V., Tharandt

Dezentrale Abwasserbehandlung - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

15:00 Pflanzenkläranlagen – die vollbiologische und naturnahe Alternative der Abwasserreinigung
Dr.-Ing. Christian Karpf, Geschäftsführer, wasserWerkstatt, Dresden

Energieausweis - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

15:30 Energieausweis, Sachverständiger, Berater – Was brauche ich? Was hilft mir?
Dipl.-Ing. Ulrike Körber, Energieberaterin, Energieberatung der Verbraucherzentrale Sachsen e. V. Landesgeschäftsstelle, Leipzig

Sanierung/Neubau - Bauherrenberatungszentrum Podium 2 via mobile

16:10 Aktivsonnenhaus: Massiv bauen mit der Sonne – Wohnen mit Zukunft
Dr. Gerald Schwenk, Öffentlichkeitsarbeit, FASA AG, Chemnitz

Fachausstellung ENERGIE

Eigenstromvermarktung Saal Ostrava

10:15 Eigenstromvermarktung im Mehrfamilienhaus – Ihr Schlüssel zur Wirtschaftlichkeit
Dr.-Ing. Ronald Neubert, Geschäftsführer, SenerTec Center Sachsen e. K., Lauter-Bernsbach

Heizungsanierung/ Energiekostensenkung Saal Ostrava

10:50 Heizungsanierung mit bis zu 12.500,00 € staatliche Sonderförderung
Dipl. Kfm. Markus Besmeisl, Vorstand, ThermoSolar AG, Lengfeld

Solarenergie, Biomasse, Erdwärme Saal Ostrava

11:30 Aktuelle Neuerungen bei der Errichtung von Erdwärmeanlagen
Dipl.-Geol. Rüdiger Grimm, Geschäftsführer, geoENERGIE Konzept GmbH, Freiberg

Solarenergie/ Erneuerbare Energien Saal Ostrava

12:10 Hausgemachter Strom – Eigenversorgung mit Photovoltaik
Marian Beck, Produktentwickler, ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

12:50 Haustechnische Lösungen für Passiv- und Niedrigenergiehäuser, Lüftung-Heizung-Kühlung und Solaranbindung in einem Gerät inkl. Smart Home
Dipl.-Ing. (FH) Ingo Rausch, Trainer Schulungsakademie, STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG Vertriebszentrum Leipzig, Marktleebberg

13:30 Photovoltaik lohnt sich! Sonnenstrom selber nutzen!
Jan Löper, Vertrieb Deutschland, SOLARWATT GmbH, Dresden

14:20 Effiziente Luft/Wasser-Wärmepumpen im Neubau und der Modernisierung
Jörg Schickedanz, Marketing, NIBE Systemtechnik GmbH – NIBE Wärmepumpen –, Celle

15:00 Sonnenspeicher – digital STROM – das smarte Zuhause
Bernd Schneider, Vorstand, NETZING Solutions AG, Dresden

Energieeinsparung Saal Ostrava

15:40 Energieeinsparung bei Denkmal-sanierung
Dipl.-Ing. Konrad Nickel, Energieberater, Ingenieurbüro für energetische & Denkmalsanierung, Freiberg

Gebäude zukunftsfähig bauen und sanieren Saal Straßburg

11:00 Neue Wohnbauten nach Stand der Technik – Marktbegriffe verstehen, Fördermöglichkeiten nutzen
Dipl.-Ing. Freia Frankenstein-Krug, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

11:30 Alter Feststoffofen oder Kachelofen – Was nun? – Ist der Ofen aus? – Tipps vom Schornsteinfeger
Thomas Kuntke, Schornsteinfeger-Innung Sachsen

12:00 Solarstrom selbst nutzen, Speicher, Elektromobilität ...
Dipl.-Ing. (FH) Martin Reiner, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

12:30 Wohnraumförderung des Freistaates Sachsen
Kundenberater, Sächsische Aufbaubank – Förderbank –, Dresden

13:00 Ganz schön schräg – Von der Kunst, ein Sonnenhaus zu bauen!
Dipl.-Ing. Jörg Hohlfeld, FASA AG, Chemnitz

13:30 Sicher sanieren – wie gehen Sie vor, Fördermöglichkeiten nutzen
Besuchen Sie die Ausstellung am Messestand Halle 4-C4
Dipl.-Ing. Freia Frankenstein-Krug, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

14:00 Zukunftsfähig Heizen – Gas-Wärmepumpe, BHKW, Solarthermie
Dipl.-Ing. Frank Gäbler, VAILLANT GmbH Vertriebsbüro Dresden, Kesselsdorf

14:30 Potentiale von Bestandsheizkesselanlagen
Dipl.-Ing. Uwe Kluge, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

15:00 Radonsicheres Bauen – Besser Vorbeugen als Behandeln
Dr. rer. nat. Thomas Heinrich, Staatliche Betriebs-gesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft 2. Landesmessstelle für Umweltradioaktivität, Chemnitz

15:30 Vermeidung von Schimmel und Schadstoffen durch Lüftung mit Wärmerückgewinnung
Udo Städtten, InovaTech GmbH, Meerane

16:00 Schimmel? Innendämmung von Außenwänden – wichtig aber richtig!
Dipl.-Ing. Freia Frankenstein-Krug, Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH, Dresden

16:30 Moderne Wärmedämmsteine – Bauen mit Liaplan
Dipl.-Ing. Heike Marschner, Liaplan Nord GmbH, Havelsee

Änderungen vorbehalten!

Hallenübersicht HAUS®



- H** Saal Hamburg
- P1** Podium 1 via mobile
- P2** Podium 2 via mobile
- B** Bauherrenberatungszentrum
- P3** Saal Ostrava (Halle 4)
- P4** Saal Straßburg (Halle 4)
- E** Erlweinsaal
- MB** Messebüro
- Y** Gastronomie
- i** Information
- WC** Toiletten
- K** Kinderbetreuung



Nicht gekippt, sondern verschlossen

Die Zahl der Einbrüche ist rückläufig – aber immer noch zu hoch.

Die gute Nachricht zuerst: Zwei Drittel aller Einbruchsversuche scheitern. Und nun die schlechte: Es könnten deutlich mehr sein. Denn bei Einbrüchen in Haus und Wohnung sind die Bewohner oft ungewollte Hilfesteller. Wie das? Ein Fenster in Kippstellung lassen, obwohl niemand zu Hause ist, den Ersatzschlüssel unter die Fußmatte oder den Blumenkübel am Hauseingang legen, auf dem Anrufbeantworter die Urlaubsabwesenheit erklären – all das ist für Kriminelle eine gute Unterstützung.

20-prozentiger Zuschuss für Sicherheitstechnik

Laut dem Einbruch-Report 2017 des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), der im Frühjahr vergangenen Jahres veröffentlicht wurde, ist zwar – und das erstmalig in den vergangenen zehn Jahren – die Zahl der Wohnungseinbrüche zurückgegangen. Aber dennoch: 2016 sind 140 000 versicherte Einbrüche gemeldet worden. Laut einer Forsa-Umfrage zum Thema Einbruch glauben fast 80 Prozent der Befragten, dass dieses Risiko in den letzten fünf Jahren zugenommen hat. Jeder Dritte hat Angst vor Einbrechern. Was also tun? „Neben einbruchsicheren Türen und Fenstern können der Einbau einer Alarmanlage, eines Bewegungsmelders oder die Einrichtung



Ein Spurensicherer bei der Arbeit

FOTO: WWW.K-EINBRUCH.DE

von Kameras sinnvoll sein“, heißt es von der Polizei. Ein abschließbarer Fenstergriff sei schon für zehn Euro zu haben. Es gebe auch spezielle Fensterfolien, etwa für Terrassentüren. Was viele nicht wissen: Für das sichere Zuhause gibt es Geld vom Staat, genauer gesagt 20 Prozent Zuschuss für Umbaumaßnahmen. Die entsprechenden Förderprogramme nennen sich „Altersgerecht Umbauen – Investitionszuschuss (455)“ und „Altersgerecht

Umbauen (159)“. Bevor man jedoch eine Firma beauftragen kann, müssen erst einige Formulare ausgefüllt und die Zusage abgewartet werden – das Geld gibt es dann von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Und wenn doch eingebrochen wurde? „Räumen Sie nicht auf. Lassen Sie alles so, wie Sie es vorgefunden haben, und fassen Sie möglichst nichts an“, raten Experten. Die Polizei müsse zunächst die Spuren sichern. Übrigens läuft seit

einigen Jahren ein Versuch, potenzielles Diebesgut mit sogenannter künstlicher DNA zu sichern. Die mit einem Pinsel aufgetragene Substanz ist mit bloßem Auge kaum zu entdecken, wird aber unter einer Mikroskop-Kamera sichtbar als Zahlencode, mit dem der Besitzer identifiziert werden kann. Allerdings lohnt sich dies – ein entsprechendes Set kostet zwischen 75 und 100 Euro und reicht für bis zu 70 Markierungen – nur für Wertgegenstände wie etwa Gemälde oder teure Technik.

THE

Info:

Polizeiliche Beratungsstelle Dresden, Schießgasse 7, 01067 Dresden, Telefon: 0351/4832243
www.polizei.sachsen.de/de/beratungsstellen_pdd.htm

Polizeiliche Beratungsstelle Görlitz, Conrad-Schiedt-Straße 2, 02826 Görlitz, Telefon: 03581/4684022
www.polizei.sachsen.de/de/beratungsstellen_pdg.htm

Polizeiliche Beratungsstelle Chemnitz, Brückenstraße 12, 09111 Chemnitz, Telefon: 0371/4572900
www.polizei.sachsen.de/de/beratungsstellen_pdc.htm

Polizeiliche Beratungsstelle Leipzig, Schongauer Str. 13, 04328 Leipzig, Telefon: 0341/9604951
www.polizei.sachsen.de/de/beratungsstellen_pdl.htm

www.freitaler-fensterbau.de



HAUS® 2018

Messe Dresden
Halle 2
Stand B 19

Tatort Fenster – Es geschieht am helllichten Tag!

Die meisten Einbrüche erfolgen nicht nachts, sondern zwischen 12 und 20 Uhr. „Gelegenheit macht Diebe“ ... wer ohne Vorsichtsmaßnahmen das Haus verlässt, lädt zum Einbruch geradezu ein, denn Einbrecher suchen gezielt die Schwachpunkte am Haus, meist Fenstertüren und Fenster, aber auch Haustüren und den Kellerbereich.

Wir bieten Ihnen eine stahlharte Sicherheit zum Nachrüsten für Ihre Fenster und Türen!

Aufgrund entsprechender Qualifikation sind wir seit 3 Jahren zertifiziertes Errichterunternehmen beim Landeskriminalamt Sachsen!

Unsere Leistungen:

- Umrüstung von Bestandsfenstern aus Kunststoff oder Holz mit entsprechender Sicherheitstechnik
- Fenster, Türen und Rollladenelemente aus Kunststoff mit allem Zubehör (ohne Lieferung und Montage)
- Wartung von Fenstern in regelmäßigen Abständen sowie Fensterreparaturen

FBF Fensterbau GmbH Freital
Breitscheidstr. 45 • 01156 Dresden-Cossebaude
Telefon (03 51) 4 53 51-0
mail@freitaler-fensterbau.de



„Ungebetene Gäste“

Mit der Broschüre „Ungebetene Gäste“ informieren die Polizeilichen Beratungsstellen über verhaltensbezogene und sicherungstechnische Möglichkeiten des Einbruchschutzes. Sie klärt über landläufige Irrtümer hinsichtlich des Täterverhaltens sowie vermeintlich ausreichender Schutzmaßnahmen auf. Fragen zum Versicherungsschutz und die Bedeutung der Nachbarschaftshilfe werden umfassend erläutert. Einen breiten Raum nehmen die durch Skizzen und Bilder anschaulich begleiteten Informationen zu technischen Sicherungseinrichtungen von Türen,



Fenstern und Fenstertüren ein. Hinweise zu Einbruchmeldeanlagen als mögliche Begleitmaßnahmen mechanischer Sicherungstechnik ergänzen die Ausführungen. Neben empfehlenswerter Sicherungstechnik werden in „Acht Goldenen Verhaltens-

regeln“ die wichtigsten Tipps zum Einbruchschutz zusammengefasst. Zwei davon: Wenn Sie Ihren Schlüssel verloren haben, wechseln Sie umgehend den Schließzylinder aus. Und: Ziehen Sie die Tür nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie immer zweifach ab – auch wenn Sie Haus oder Wohnung nur kurzzeitig verlassen.

Die Broschüre bekommt man kostenlos in den Polizeilichen Beratungsstellen. Sie kann auch übers Internet angefordert werden.

Weitere Informationen unter: www.k-einbruch.de und www.polizei-beratung.de

FELGNER

SICHERHEITSTECHNIK GmbH & Co. KG



Seit 1967: **Erfahrung**
Fortschritt
Zuverlässigkeit

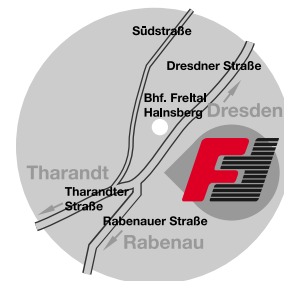
50 Jahre Sicherheitstechnik: von Schlüsseldienst bis elektronischen Einbruchschutz in Dresden & Umgebung

FELGNER ist Ihr Spezialist, wenn es um innovativen Schlüsseldienst und individuell angepasste Sicherheitstechnik geht. Das Spektrum reicht von Alarmanlagen und Videoüberwachung für den Einbruchschutz, Brandmeldeanlagen zur Sicherung im Brandfall bis hin zur maßgeschneiderten Schließanlage inklusive projektbezogenem Schlüsseldienst.

Gegründet wurde das Unternehmen 1967 von Jürgen Felgner, dessen Lebenswerk von seinem Sohn Albrecht Felgner heute weitergeführt wird. Damit sind wir 50 Jahre später immer noch in Privatbesitz – was die perfekte Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist. Unser Unternehmen besteht derzeit aus über

50 kompetenten und motivierten Mitarbeitern und mit unserem 24 Stunden Schlüssel-Notdienst sind wir rund um die Uhr für Sie erreichbar. Seit Anfang 2017 haben wir ein neues Groß- und Zentrallager im Dresdner Felsenkeller aufgebaut. Unsere Lagerfläche hat sich damit auf insgesamt fast 1.000 m² vergrößert und wir können auf über 35.000 Artikel sofort verfügen. Somit ist gewährleistet, dass wir schnellstmöglich auf die Bedürfnisse unserer Kunden reagieren können.

Zahlreiche Unternehmen und Privatleute aus Dresden, Freital, Pirna, Freiberg, Meißen und Umgebung zählen zu unseren vielseitigen und zufriedenen Kunden.



seit 1.1.2017
auch in
Freital

ehem.
Firma Nagel
Dresdner
Straße 345



**KOSTENLOSER
SICHERHEITS-
CHECK**

Hotline

Heiligenbornstraße 17 · D-01219 Dresden · E-Mail: info@felgner.de
Dresdner Straße 345 · D-01705 Freital · E-Mail: freital@felgner.de

0351 - 477520

www.felgner.de



MOBILEKEY

Die guten alten Schlüssel werden in MobileKey durch einen digitalen Transponder, eine PinCode-Tastatur oder Ihr Smartphone ersetzt. Anstelle von mechanischen setzen Sie elektronische Türzylinder ein. Diese können Sie mit wenigen Handgriffen selbst einbauen. Ohne Kabel und ohne zu Bohren. Mithilfe einer kostenlosen Web-App konfigurieren Sie MobileKey – damit im System jeder weiß, wer wann wo rein darf.

Lernen Sie MobileKey kennen.
www.simons-voss.com

Simons Voss
technologies



Überblick der Förderungen zur Barrierefreiheit

Vom Freistaat Sachsen:

- Förderung der Anpassung von Wohnraum an die Belange von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (für Mieter und selbst nutzende Wohneigentümer)
- Förderung des Umbaus von bestehendem Mietwohnraum in seniorengerechten Wohnraum

Von der Kreditanstalt für Wiederaufbau:

„Altersgerecht Umbauen“ (Kreditprogramm 159) nennt sich der mit 0,75 Prozent zinsgünstige Kredit bis 50 000 Euro je Wohnung. Infos unter: www.kfw.de/inlandsfoerderung, auch können Eigentümer einen Investitionszuschuss (Programm 455) bis zu 5 000 Euro je Wohnung beantragen.

„Für wenige wirklich zwingend – aber für alle komfortabel“

Die Gesellschaft wird älter. Aber auch junge Familien wohnen gern barrierefrei.

Ralph Beckert, der Landesgeschäftsführer des Sozialverbandes VdK Sachsen e. V., weiß: barrierefreies Bauen wird vom Freistaat gefördert. Doch nicht jeder Betroffene kennt Richtlinien und Ansprechpartner.

Barrierefrei bauen ist Mode geworden, die bodengleiche Dusche bereits Standard. Warum erst jetzt?

Es gibt keinen Grund, warum nicht schon viel eher ohne Schwellen gebaut worden ist. Denn es ist ja, gerade beim Neubau, lediglich eine Frage guter Planung – nur für wenige wirklich zwingend, aber für alle komfortabel. Laut einer Studie des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und der Firma Terragon muss für Barrierefreiheit in Neubauten nur rund ein Prozent der gesamten Baukosten mehr ausgegeben werden. Es macht ja kaum einen Unterschied im Budget, ob man eine Türöffnung mit einer Höhe von 2,05 Metern und einer Breite von 90 Zentimetern plant oder mit weniger. Bei einer Sanierung dagegen fallen natürlich Kosten an, wenn die Türdurchgänge verbreitert werden müssen.

Dafür gibt es Fördergelder. Wie kommt man an diese heran?

Es gibt verschiedene Förderprogramme. Der Freistaat Sachsen unterstützt Umbauten, aber auch die Pflegekasse bezuschusst notwendige Maßnahmen. Ebenso erhält man über die Landeshauptstadt Dresden oder die Kreditanstalt für Wiederaufbau Unterstützung. Unser Sozialverband VdK Sachsen ist Vermittler für die nach der



Ralph Beckert

FOTO: THESSA WOLF

Richtlinie des Freistaates ausgereichten Gelder, zumindest für den Direktionsbereich Chemnitz. Für die im Bereich Leipzig gestellten Anträge ist der Behindertenverband Leipzig zuständig und für den Bereich Dresden die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe.

Was genau wird gefördert?

Gefördert werden Umbaumaßnahmen der Wohnung für in ihrer Mobilität oder Sinneswahrnehmung eingeschränkte Menschen. Dafür muss man nicht im Rollstuhl sitzen, blind oder taub sein. Auch eine Hüft-Operation, nach der man sich nicht mehr uneingeschränkt bewegen oder auch nur in die Badewanne steigen kann, rechtfertigt einen möglichen Umbau wie zum Beispiel den Einbau eines Treppenliftes oder den Umbau des Bades. Mitunter ist es auch eine Kombination verschiedener Einschränkungen, etwa wenn jemand schlecht laufen kann und zudem nicht mehr richtig sieht. Da wäre bei-

spielsweise eine Lichtsignalanlage sinnvoll, die anzeigt, wenn jemand klingelt – und ein Sensor, mit dem der Bewohner die Tür für den Besucher öffnen kann. Ziel all dieser Maßnahmen ist, dass jeder so lange wie möglich in seinen – gemieteten oder eigenen – vier Wänden wohnen bleiben kann.

Wer entscheidet, ob ein Umbau gefördert wird?

Wir geben als Beratungsstelle eine Einschätzung zur Förderfähigkeit für die bei uns eingegangenen Anträge ab und leiten beides weiter an die Sächsische Aufbaubank (SAB). Denn die Fördergelder kommen von dort, übrigens nicht als zinsgünstige oder zinslose Kredite, sondern als reiner Geldbetrag, bis zu 80 Prozent der veranschlagten Kosten. Und Bedürftige wie Empfänger von Arbeitslosengeld II oder Rentner, die eine Grundsicherung erhalten, bekommen die Maßnahme sogar zu 100 Prozent bezahlt, das heißt im Regelfall bis zu 10 000 Euro. Ob etwas geför-

HAUS 2018
Halle 3 / Stand H9

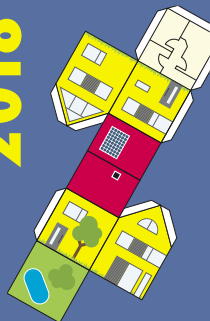
K&R
MASSIVHAUS

Nürnberger Straße 47
01187 Dresden
0351 4115035
www.kr-massivhaus.de

GUTSCHEIN

HAUS® 2018

Größte regionale Baumesse Deutschlands



2 für 1 Hiermit laden wir Sie recht herzlich zur HAUS® 2018 ein.

Freier Eintritt für Ihre Begleitung am 22. oder 23. Februar.
(Gültig beim Kauf einer 10,- € Tageskarte.)

MESSE DRESDEN · 22. – 25. Febr.

10 – 18 Uhr · www.baumesse-haus.de

© IHRE FREUNDLICHE MESSE ORTEC Messe und Kongress GmbH



dert werden kann, ist schon aus dem Antrag ersichtlich. Diesem werden Befundberichte beigelegt, die beispielsweise die Einschränkungen nach einer Hüft-Operation benennen. Man braucht also nicht unbedingt einen Behindertenausweis oder eine Pflegestufe. Unsere Fachleute prüfen außerdem, ob die gewünschte Maßnahme auch geeignet ist.

Bitte noch einmal im Zeitraffer: Wie ist das Prozedere?

Wer eine Umbaumaßnahme wünscht, kann sich zunächst telefonisch bei uns informieren. Wir schicken dann nach einer Beratung den Antrag zu beziehungsweise kann er von der Internetseite www.vdk.de/sachsen heruntergeladen werden. Mitunter kommen unsere Mitarbeiter auch zur Begutachtung der Wohnung vor Ort. In jedem Fall muss, wenn der Antragstellende nicht selbst Eigentümer ist, die Maßnahme mit dem Vermieter abgespro-

chen sein. Dann wird der Mieter zum Bauherrn. Er holt drei Angebote für seinen Umbauwunsch ein. Wenn er sich für eines davon entschieden hat, schickt er uns die kompletten Unterlagen zu und wir leiten dann alles, nach unserer Prüfung, weiter an die SAB.

Und jetzt in Echtzeit: Wie lange dauert es?

Wenn alle Unterlagen da sind, brauchen wir zwei bis drei Wochen, die SAB dann noch einmal zwischen vier und sechs Wochen. Es darf natürlich erst mit der Baumaßnahme begonnen werden, wenn diese durch die SAB bewilligt worden ist. Mitunter wollen Firmen gern schon loslegen, kurz nachdem sie das Angebot erstellt haben.

Kann man diese Förderung des Freistaates auch mit anderen Programmen zum Umbau von Wohnraum kombinieren?

Ja, das ist möglich. Hier mal ein Beispiel: Die Umbaumaßnahme eines Bades mit dem Einbau einer bodengleichen Dusche kostet 14000 Euro. Weil der Antragsteller den Pflegegrad 2 hat, wird diese Maßnahme von der Pflegekasse mit 4000 Euro bezuschusst. Bleiben noch 10000 Euro. Für 80 Prozent, also 8000 Euro kommt der Freistaat auf, 2000 Euro beträgt der Eigenanteil. Und wie schon gesagt: Bei Bedürftigen fällt der Eigenanteil weg, sie bekommen 100 Prozent der Maßnahme vom Land Sachsen finanziert. Es ist etwas verwunderlich, dass dennoch so wenige aus dieser Personengruppe davon Gebrauch machen.

Wer macht stattdessen davon Gebrauch und wofür?

Die meisten Antragsteller sind Ältere. Aber auch jüngere Leute, die ihr Haus umbauen, weil sie die bedürftigen Eltern zu sich nehmen, oder Familien, die für ein behindertes Kind Umbau-

ten planen, sind dabei. Am häufigsten werden Baumaßnahmen im Sanitärbereich und der Einbau von Treppenliften beantragt. Es gibt übrigens noch eine andere Förderung, speziell für Vermieter. Über die Richtlinie zur Förderung des seniorengerechten Umbaus von Wohnraum können Vermieter – private Eigentümer von Wohngebäuden wie auch Wohnungsunternehmen und Wohnungsgenossenschaften – Zuschüsse zum Umbau ihrer Bestandswohnungen erhalten. Diese Förderung beträgt 40 Prozent der veranschlagten Kosten und maximal 10000 Euro pro Wohnung. DAS GESPRÄCH

FÜHRTE THESSA WOLF

■ Weitere Informationen:

www.nullbarriere.de
www.barriere-frei-planen.de
 und eine Experten-Datenbank zum barrierefreien Bauen:
www.bfb-barrierefrei-bauen.de/experten-datenbank

Umbau von Wohnraum für Mieter sowie selbst nutzende Eigentümer

Seit vergangenem Sommer wird der Umbau von Wohnraum für Mieter sowie selbst nutzende Eigentümer einer Eigentumswohnung oder eines Wohnhauses mit Zuschüssen gefördert. Förderfähig sind hierbei barriere-reduzierende Baumaßnahmen, wenn diese wegen einer voraussichtlich dauerhaften Mobilitätseinschränkung des Mieters oder des selbst nutzenden Wohneigentümers oder eines in einem Haushalt wohnenden Angehörigen erforderlich sind, damit der Wohnraum auch weiterhin genutzt werden kann. Die Baumaßnahmen können unterschiedlich sein, je nach den individuellen Bedürfnissen: Beseitigung von Schwellen innerhalb der Wohnung, Verbreiterung von Türen innerhalb der Wohnung, Umbau von Küche und/oder Bad zur Erhöhung der Bewegungsflächen, Einbau einer bodengleichen Dusche, Beseitigung einer Schwelle zum Freisitz und Ähnliches. Die Förderung besteht in der Ausreichung von Zuschüssen in Höhe von 80 Prozent der förderfähigen Kosten, jedoch maximal 8000 Euro, bei rollstuhlgerechtem Umbau 20000 Euro. Ist der Zuwendungsempfänger selbst oder als Mitglied einer Bedarfsgemeinschaft Bezieher von Grundsicherung, Sozialhilfe oder Wohngeld, kann der Eigenanteil zusätzlich übernommen werden. (the)

Bewilligungsstelle für die Förderung ist die Sächsische Aufbaubank – Förderbank: www.sab.sachsen.de

Ansprechpartner für die Förderung sind Beratungsstellen in **Chemnitz** oder im **Erzgebirgskreis, Landkreis Mittelsachsen, Landkreis Zwickau** oder im **Vogtlandkreis**:

■ Sozialverband vdk Sachsen e. V.
 Elisenstraße 12, 09111 Chemnitz
 Telefon: 0371 33400
 Internet: www.vdk.de/Sachsen

in **Dresden** oder in den **Landkreisen Bautzen, Görlitz, Meißen** oder **Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**:

■ Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V.
 Michelangelostraße 2, 01217 Dresden
 Telefon 0351 479350-0
 Internet: www.selbsthilfenetzwerk-sachsen.de

WWW.HWK-DRESDEN.DE

Digitalisierung im Handwerk: Einfach machen.

Vor Ort

Informieren Sie sich über das regionale Handwerk in Halle 1 am Stand D 18 zu:

- Chancen und Risiken der Digitalisierung für das Handwerk
- Weiterbildungsangeboten u. a. im Bereich Energien und Energieeffizienz
- Vorsorgeangeboten und Gesundheitsschecks von der ikk classic am Gemeinschaftsstand

Vorträge

- Sachverständigenreihe 24. Februar 11 – 13 Uhr, Bauherrenberatungszentrum in der Via Mobile
 Thema: „Gut beraten, schon bevor ein Schaden entsteht – Sachverständige prüfen und überwachen.“
- Vortrag: „Die Zukunft ist 3D“
 24. Februar 16 Uhr, im Podium 2 in der Via Mobile

Akteure

Über 100 Handwerksbetriebe aus 20 Branchen sind auf der Messe HAUS vertreten.

Leistungsspektrum

- Unter einem Dach: 22.300 Mitgliedsbetriebe mit 125.000 Mitarbeitern und 5.200 Lehrlingen
- Karrieresprungbrett Handwerk: vom Schüler zum Gesellen, Meister oder Bachelor
- Start in die Selbstständigkeit: für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
- Handwerk weltweit: auf dem Auslandsmarkt Fuß fassen
- Innovationen und Technik: die Nase vorn im Wettbewerb
- Handwerk zum Anfassen: Berufsorientierung im Bildungszentrum Handwerk
- Für die Fachkräfte von morgen: Lehrstellen- und Praktikumsbörse

 Handwerkskammer
Dresden

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Was einen idealen Grundriss ausmacht

Offene, großzügige Räume werden heute multifunktional genutzt.

So können künftige Bauherren bei der Gestaltung ihres Grundrisses die neuesten Lebensgewohnheiten und Wohntrends für die eigenen Bedürfnisse umsetzen:

Wohnküche als Zentrum

Sie sind im Neubau längst eine Einheit: die Küche, das Ess- und das Wohnzimmer. Die Wohnküche bildet das Herz des Zuhauses. Die Funktion des ursprünglichen Wohnzimmers hingegen verändert sich dabei zunehmend, sagt Ursula Geismann vom Verband der Deutschen Möbelindustrie. Statt des einen Fernsehers, vor dem sich alle tummeln, gibt es nun flexibel einsetzbare Beamer, oder jedes Familienmitglied nutzt einen eigenen Computer oder ein Tablet für den Medienkonsum. „Ich glaube daher, das Wohnzimmer als Zentrum für Entertainment löst sich auf“, sagt Geismann.



Die offene, großzügige Wohnküche bildet in vielen Häusern das Herz des Zuhauses. Hier wird gespielt, gekocht, gelacht, gelebt. Dafür kann an anderer Stelle, zum Beispiel im Kinder- oder Schlafzimmer, auf Quadratmeter verzichtet werden.

FOTO: HÄKER KÜCHEN/VDM/DPA-TMN

Gerade der Esstisch gilt als Mittelpunkt des Familienlebens. Hier wird gegessen. Hier gibt es Krisengespräche, und die Urlaubsplanung wird gemacht. Hier schlagen auch viele ihr Homeoffice auf, wenn sie nach Feierabend doch noch ein paar Aufgaben erledigen müssen. Es kann also gut sein, dass sich in mancher

Familie die Verkleinerung des ursprünglichen Wohnzimmers zugunsten des Koch- und Essbereichs anbietet. Bei der Küchenausstattung sind dann auch leise Spülmaschinen, Waschmaschinen und Mixer gefragt – ein Vergleich der Dezibelangaben lohnt sich, wenn in Hörweite Hausaufgaben gemacht, Zeitung gelesen oder ein Filmabend veranstaltet wird.

Geismann erkennt sogar eine Entwicklung zu mehr gemeinsamem Wohnraum zum Beispiel zulasten von Kinderzimmern. Johannes Schwörer, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Fertigbau, hat hierzu aber einen ganz persönlichen Tipp aus seinem Familienleben mit Kindern: „Ich empfehle, das Haus so zu planen, dass die Zimmeraufteilung der Kinder, wenn sie 13

bis 17 werden, umgestaltet werden kann. Dann brauchen sie mehr Rückzugsmöglichkeiten.“

Großes Bad zum Relaxen

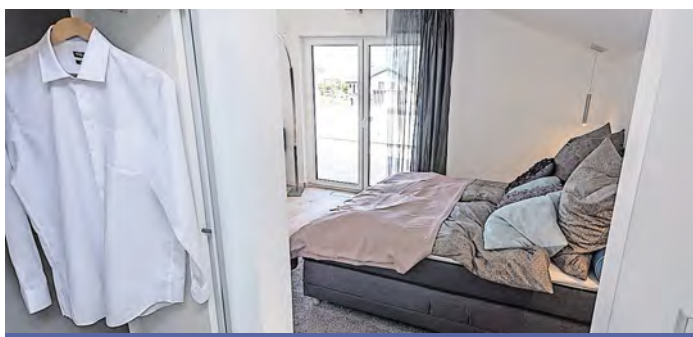
Schaut man sich moderne Badezimmer-Werbung an, sieht man ein Spa. Die frei stehende Badewanne, eine Dusche, die Wasserfälle im Regenwald simuliert, daneben die ausfahrbare Minisauna. Gestaltet wird auch zunehmend über Möbel und Accessoires – die zudem nicht mehr wirken, als seien sie klassische Gegenstände für eine Nasszelle. Wohnlich wird das Badezimmer, sagen Experten.

Die Veränderung geht einher mit einem anderen Blickwinkel auf die Badnutzung. Laut einer Forsa-Studie von 2017 im Auftrag der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft

(VDS) halten sich die Deutschen im Mittel täglich 40 Minuten im Bad auf. Man geht längst nicht nur auf die Toilette und duscht, man stylt sich ausgiebig und entspannt sich sogar nach Feierabend darin. „Früher hatte das Badezimmer meist keine Fenster, manchmal war es sogar im Keller“, beschreibt das Zukunftsinstitut in der Studie „50 Insights – Zukunft des Wohnens“ den Wandel. „Aber in Zukunft wird es nicht nur eines der repräsentativsten Zimmer im Haus sein, sondern es wird sogar eine der besten Aussichten vom Haus aus haben.“ Denn was ist erholsamer, als in der Badewanne zu liegen, mit Blick über den schön bepflanzten Garten?

Das Schlafzimmer schrumpft

Die Experten würden dem Badezimmer auch mehr Platz im Haus einräumen. In den meisten Häusern sei es aktuell der kleinste Raum, laut Forsa-Umfrage mit durchschnittlich 9,1 Quadratmetern. Das Schlafzimmer hingegen habe mehr Platz, und das obwohl man nur das Bett wirklich nutze, so das Zukunftsinstitut. Es schlägt vor: „Eine Schlaf-ecke würde es auch tun. Was wir brauchen, ist ein großes Badezimmer und ein großer Unterhaltungsbereich, das ist alles.“ Vor allem: Wer kann, leistet sich inzwischen gerne noch einen begehbaren Kleiderschrank auf Kosten eines etwas kleineren Schlafzimmers. S. A. MAYER, DPA/IH



Ein begehbare Kleiderschrank ist der Traum vieler Bauherren. Er lässt sich oft realisieren – wenn man dem Schlafzimmer Raum nimmt.

FOTO: DANIEL MAURER / DPA-TMN

Variotherm Vertriebspartner Sachsen

Andreas Ackermann
www.variotherm-sachsen.de

Variotherm Vertriebspartner Thüringen

Mensch & Wärme
Frank Meyer
www.variotherm-thueringen.de

Baumesse
HAUS in Dresden
Halle 4 | Stand H8

VARIOTHERM
HEIZEN. KÜHLEN. WOHLFÜHLEN.

Behaglich Heizen und Kühlen

Flächenheiz- und Kühlsysteme heizen und kühlen Räume angenehm und gesund.

Wärme ist nicht gleich Wärme. Der Unterschied liegt in der Behaglichkeit. Flächenheizungen für Boden, Wand und Decke arbeiten nach dem Prinzip der Strahlungswärme und nutzen die gesamte Fläche als Wärmequelle. So wird der Raum gleichmäßig temperiert. Die Wärme wird durch elektromagnetische Wellen übertragen. Treffen die Wellen auf einen festen



Körper – wie Einrichtungsgegenstände, Fußboden oder auf einen menschlichen Körper – werden sie in Wärmeenergie umgewandelt und an den Raum abgegeben. Die Va-

riotherm Flächenkühlung erfolgt ebenfalls nach dem Prinzip des Strahlungsaustausches. Die kühlen Flächen entziehen dem Körper die überschüssige Wärme und die Körpertemperatur reguliert sich dadurch selbst.

Auch im Nachhinein ein Thema

Die Trockenbausysteme für Decke, Wand und Boden können auch im Nachhinein installiert werden. Die perfekte Lösung für eine sanfte Sanierung.

ANZEIGE



Beim Bau an Energiebilanz denken

Sogenannte graue Energie hat großen Einfluss auf die ökologische Qualität eines Hauses – also Augen auf beim Rohbau.

Strom, Heizung und Warmwasser sind nicht die einzigen Positionen in der Energiebilanz eines Hauses. Denn lange bevor in einem neuen Haus das erste Licht brennt, läuft der Zähler seiner Energiebilanz. Schwere Maschinen haben der Erde Rohstoffe abgetrotzt. Baustoffe wurden daraus gefertigt, gelagert und an Ort und Stelle gebracht. Weil der Energieverbrauch vor und während der Bauphase vielen verborgen bleibt, sprechen Experten von „grauer Energie“.

Rund ein Viertel der Gesamtenergiebilanz eines Hauses entfällt auf die Baustoffe für den Rohbau. Doch auch hier gibt es gravierende Unterschiede: Wer entsprechenden Wert auf die Auswahl der verwendeten Baumaterialien legt, kann bereits in dieser Phase zu Umweltschutz und einer zeitgemäßen Energiebilanz beitragen.

Energieeffizient bauen

Der Energieverbrauch in der Bauphase hat großen Einfluss auf die ökologische Qualität eines Gebäudes. „Gerade beim derzeitigen Trend zu Niedrigst-



Schon im Entstehungsprozess wird für den Hausbau Energie verbraucht.

FOTO: MICHAEL DREYLING

energiehäusern gilt es, die Waage zu halten“, erklärt Diplom-Ingenieur Andreas Krechting. „Für diese Gebäudetypen hat die Bewertung der grauen Energie eine besondere Bedeutung.“

Daher gelte es bei der Wahl des Baustoffes, nicht nur die Energieeffizienz des fertigen Hauses, sondern auch den Energieaufwand bei der Herstellung zu berücksichtigen.

Unabhängige Untersuchungen zeigen, dass Rohbauten aus Leichtbeton besonders nachhaltig sind. Neben den guten Dämmeigenschaften dieses Materials überzeugt vor allem die Energiebilanz bei der Produktion. Die aus den natürlichen Rohstoffen Bims und Blähton gefertigten Leichtbetonsteine härten in Hochregallagern aus, die nicht beheizt werden müssen. Der energetische Aufwand ist dabei fast gleich null.

Nachhaltigkeit über viele Jahre

Massive Gebäude aus Leichtbeton bieten mit ihrer Langlebigkeit und einem nur geringen Instandhaltungsaufwand weitere Vorteile. Durch einen integrierten Dämmstoffkern ist selbst der Bau von Passivhäusern mit diesem Baustoff möglich. Eine zusätzliche Fassadendämmung wird nicht benötigt.

Und auch am Ende eines Hauslebens ist die Bilanz positiv, denn der Bauschutt aus Leichtbeton kann direkt wieder in die Produktion einfließen. Sortenreine Steine beispielsweise können zerkleinert und anschließend bei der Produktion neuer Steine beigemischt werden. Unter dem Strich bedeutet das: weniger graue Energie, mehr Nachhaltigkeit. DJD

Das Richtfest – eine Tradition

Der Rohbau steht, der Dachstuhl auch: Traditionell wird nun Richtfest gefeiert.

Der Brauch des Richtfestes geht bis ins 14. Jahrhundert zurück. Das Richten war damals wortwörtlich gemeint: das Aufrichten des Dachstuhls. Damit ist auch heute noch die erste große Etappe des Hausbaus abgeschlossen – ein Grund zum Feiern!

Traditionsgemäß lädt dazu der Bauherr auf die Baustelle ein, dabei sind die beteiligten Handwerker sowie Freunde und Verwandte. Mittlerweile ist es oft der Bauherr, der einen „Richtspruch“ vorträgt, eine Art Festrede. Früher oblag dieser Part den Zimmerleuten. Diese überlassen es heute in der



Der Richtkranz krönt den Rohbau

FOTO: M.-J. DREYLING

Regel auch dem Bauherrn, den letzten Nagel einzuschlagen. Das Highlight des Richtfestes ist die Befestigung des Richtkranzes am Dachstuhl. Danach wird angestoßen. Der Bauherr darf sein Glas übrigens vom Dach werfen – zerbricht es, ist ihm das Glück hold. SM

Halle 3/Stand B4
Wir freuen
uns auf Sie!

FIBAV-Massivhaus

Beste deutsche
Markenqualität
Individuelle
Hausplanung
Optimale
Baukostenberatung



Abb. zeigt Variante



Abb. zeigt Variante



Abb. zeigt Variante



Messeangebot 2018

- » Einfamilienhaus, 6 Zimmer
- » 137 m² Wohnfläche

159.900,- €*

*inkl. Comfort-/Design-/Sanitärpakete,
Details auf Anfrage!
†zzgl. Bodenbelag, Grundstück, NK, HA



JETZT den Jahreskatalog 2018
anfordern unter
www.fibav-dresden.de

FIBAV Immobilien GmbH | Telefon 0351 3123820 (auch Sa.+So.) | www.fibav.de
Geschäftsstelle Dresden | Bertolt-Brecht-Allee 9 | 01309 Dresden | gsdd@fibav.de
Geschäftsstelle Riesa | Parkstraße 2 | 01589 Riesa | gsrie@fibav.de

FIBAV
Immobilien GmbH



Sachverständigenreihe der Handwerkskammer

Expertenwissen ist gefragt, und zwar am besten schon vor und während eines Bauvorhabens – so können Fehler rechtzeitig erkannt und behoben werden. Die Sachverständigenreihe der Handwerkskammer Dresden widmet sich daher am Messe-Samstag im Bauherrenberatungszentrum dem Motto: Gut beraten, schon bevor ein Schaden entsteht – Sachverständige prüfen und überwachen. Die Themen im Überblick:

- 11 Uhr: Was ist ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger und wie kann er im Bauablauf helfen?
- 11.10 Uhr: Innen Schimmel und außen Dämmung? Interessante Phänomene an Bauwerken
- 11.45 Uhr: So gelingt das Werk! Parkett auf Fußbodenheizung
- 12.20 Uhr: Wie kann ich mein Haus beheizen? – Fakten zur Gebäudeerwärmung aus Sachverständigensicht

Die kostenlosen Vorträge finden im Bauherrenberatungszentrum, Podium 2 via mobile statt.

Wohlfühlmöbel aus der Ideentischlerei

ANZEIGE



Alle Einrichtungsideen werden mit viel Liebe zum Detail nach den Wünschen der Kunden realisiert.

Kreative Naturholzeinrichtungen direkt vom Tischlermeister

Mediterraner Landhausstil, aktuelle Designrends oder schlichte ergebirgische Gemütlichkeit – bei der Firma Natur & Wohnen in Elterlein werden individuelle Küchen- und Badeinrichtungen sowie hochwertige Massivholzmöbel und der komplette Innenausbau für alle Wohn- und Objektbereiche nach Kundenwünschen geplant und hergestellt. Die Kombination verschiedenster Naturstoffe wie Holz, Naturstein, Terrakotta, Glas oder Kork eröffnet faszinierende

Gestaltungsmöglichkeiten und vereint Gemütlichkeit mit Wohngesundheit. Durch eigene Fertigung werden bei einer größtmöglichen Auswahl von Hölzern, Farben und Formen selbst für schwierigste Raumverhältnisse optimale Lösungen realisiert. Dank moderner 3D-Computertechnik lässt sich die neue Einrichtung schon im Voraus in fotorealistischer Qualität begutachten. Gern können Sie sich zu Hause kostenlos beraten lassen und Ihr persönliches Angebot anfordern.

■ Halle 1, Stand H 6
www.natur-wohnen-design.de

Kreative Ideen für alle Wohnbereiche

NATUR & WOHNEN
TISCHLEREI UND RAUMDESIGN
ULRICH BÖTTGER



Halle 1, Stand: H6

Massivholzmöbel ❖ Küchen ❖ Bäder ❖ Komplettausbau
Exklusiv und preisgünstig durch eigene Herstellung!

09481 Elterlein Hammergrund 4c Tel 037349 13777 FAX 13866
mehr Infos: www.natur-wohnen-design.de

Regionales Handwerk stellt sich vor



Zimmerer, Tischler, Elektriker und viele mehr: Das regionale Handwerk ist traditionell auf der HAUS vertreten.

FOTO: CREATYP/
ARVID MÜLLER

Mehr als einhundert Handwerksbetriebe aus 20 unterschiedlichen Gewerken werden sich auf der Baumesse Haus 2018 präsentieren.

Das Bau- und Ausbauhandwerk brummt. Die Umsätze beider Branchen liegen derzeit auf Rekordniveau, vermeldet die Handwerkskammer Dresden: „Das Bau- und Ausbauhandwerk ist, stärker denn je, der Konjunkturmotor des ostsächsischen Handwerks“, so Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. „Die Umsätze beider Branchen liegen derzeit auf Rekordniveau. Sie lassen Eigenheime im Grünen entstehen, modernisieren Altbauten und verwandeln Brachflächen in hochwertige Wohnanlagen. Die Baukräne, die seit einigen Jahren das Bild der Landeshauptstadt prägen, sind sichtbare Zeichen des anhaltenden Baubooms. Die Messe HAUS ist ein exzellenter Branchentreff, der zum Dialog einlädt.“ Und somit lassen es sich auch in diesem Jahr wieder mehr als 100 regionale Handwerksbetriebe aus 20 Gewerken nicht nehmen, sich auf der HAUS vorzustellen.

Zu den wichtigsten Themen im Bauhandwerk zählt laut

Handwerkskammer weiterhin das Thema Gebäude-Energieeffizienz. Sowohl beim Neubau als auch bei der Modernisierung von Wohnraum achten Bauherren heute auf den Energieverbrauch der Wohnungen. Ein weiter anhaltender Trend: Am Wohnen mit voll vernetzter Gebäudetechnik, sogenannten Smart Homes, zeigen immer mehr Kunden Interesse. Intelligente Haustechnik und das Steuern dieser über ein Tablet oder Smartphone wird immer mehr gefragt.

Virtual-Reality-Brillen, Drohnen & Digitalisierung

Der Gemeinschaftsstand der Handwerkskammer Dresden und der ikk classic rückt die Digitalisierung im Handwerk in den Mittelpunkt und zeigt, welche Möglichkeiten sie den Handwerkern bietet. So erfahren die Messebesucher unter anderem, dass Drohnen beispielsweise zur Begutachtung von Schäden auf Dächern eingesetzt werden. Eine fliegende Drohne dient dabei am Stand als Anschauungsobjekt. Außerdem können die Besucher eine Virtual-Reality-Brille testen. Mit solchen VR-Brillen erleben Kunden beispielsweise schon vor der Fertigstellung eines Innenausbaus dreidimensio-

nal, wie die Räume einmal aussehen werden. Am Kammerstand gibt es zudem Informationen über die Weiterbildungsmöglichkeiten, die das Bildungszentrum der Handwerkskammer bietet, etwa der neue Kurs „Multikopterdrohnen im Handwerk“ oder auch Kurse zum Thema Energie und energieeffiziente Häuser. Neu im Angebot des Bildungszentrums der Handwerkskammer Dresden sind auch Weiterbildungen zu den Themen Wärmepumpensysteme, Blockheizkraftwerke, Innendämmung oder auch Brennstoffzellen für Wärme- und Stromversorgung. Am Messe-Donnerstag lädt die Handwerkskammer Dresden in Kooperation mit dem Sächsischen Baugewerbeverband seit 2010 zum Fachtag Baurecht ein. Im Mittelpunkt stehen dabei aktuelle Entwicklungen im Baurecht. Das starke Interesse an diesem Tag, zu dem jährlich Hunderte Handwerker erscheinen, verdeutlicht die Bedeutung der Messe für das Handwerk. PM

Info:

Der Gemeinschaftsstand der Handwerkskammer Dresden und der ikk classic ist in Halle 1 Stand D 18 zu finden.

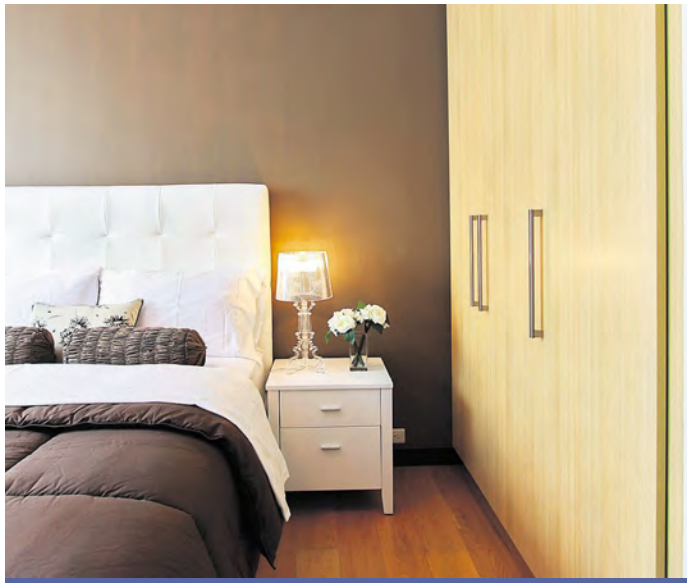


Wenn jeder Millimeter zählt

Maßgefertigte Möbel nutzen den vorhandenen Platz optimal aus. Dabei punkten vor allem regionale Unternehmen.

Die Quadratmeterpreise für Grundstücke und Wohnfläche steigen, Platz ist also kostbar. Aus finanziellen, aber auch aus nachhaltigen Gründen entscheiden sich viele Bauherren oder Wohnungskäufer für kleinere Grundrisse, schließlich muss jeder Raum geheizt und geputzt werden. Auch ein Keller ist bei vielen einfach nicht im Budget drin und wird weggelassen.

Natürlich ist dennoch Stauraum gewünscht und erforderlich, und daher zählt gera-



Passt perfekt: Gerade bei kleinen Grundrissen sind individuelle Einbauschränke ideal, sie nutzen den beschränkten Platz bestmöglich aus.

FOTO: PIXABAY

de bei kleineren Grundrissen jeder Millimeter. Schon seit einigen Jahren verzeichnen die HAUS-Veranstalter daher ein steigendes Interesse der Besucher nach maßgefertigten Möbeln: ob Einbauschränke in einer Nische im Schlafzimmer, eine komplette Küche oder eine Lowboardstrecke im Wohnzimmer. Und natürlich bieten sich maßgefertigte Möbel auch für Stellflächen unter Dachschrägen oder Treppen an.

Individuelle Lösungen

Auch Multifunktionalität ist gefragt: Versenkbare Monitore, beidseitig zugängliche Schränke als Raumtrenner oder Sitzmöbel mit Stauraum

sind nur einige Varianten. Stilistisch ist möglich, was gefällt, vom klassischen Massivholz-Landhaus-Charme bis zu modernen, günstigen Holzwerkstoff-Fronten in unterschiedlichsten Optiken oder gar Acryl-, Glas- oder Keramikoberflächen.

Wer Interesse an solchen nachhaltigen, individuellen und funktionalen Möbeln hat, findet auf der HAUS mehrere regionale Tischlereien, die sich auf solche maßgefertigten Inneneinrichtungen spezialisiert haben, wie zum Beispiel die Firma „Natur und Wohnen“ aus Elterlein, die Tischlerei Spitzgrund aus Coswig oder Wohnwelten Tauscher aus Doberschau-Gaußig. IH

Aufgeräumt, schlicht und individuell

Drei Wohntrends spiegeln den Wunsch nach weniger Schischi und mehr Qualität bei Möbeln wider.

Natürlich sind die Geschmäcker verschieden, auch beim Wohnen. Dennoch zeichnen sich für 2018 drei Richtungen ab, die insbesondere das Möbeldesign prägen.

AUFGERÄUMTHEIT: In durchgestylten Wohnungen soll alles seinen Platz haben – und am besten nicht draußen herumliegen. So widmen sich die Designer Möbeln mit viel Stauraum und Vitrinen, die unter Glas Gesammeltes ausstellen. Besonders im Trend sind lange Sideboards, die Schrankwände ersetzen sollen. Sie haben zwei Funktionen: In ihnen verschwindet, was kein Fremder sehen soll. Und auf ihnen steht perfekt arrangiert, was andere bemerken sollen.

SCHLICHTHEIT: Vielen Möbeln fehlen Schnörkel, Dekorationen und Extras. Was die Designer zeichnen, entwerfen und bauen, scheint auf das Allernotwendigste reduziert.

Hier vereinen sich gerade drei Bestrebungen der Firmen: Zunächst suchen immer mehr Menschen schlichte Möbel für kleinen Wohnraum. Zugleich erlebt das skandinavische Design ein neues Hoch – diese Möbel sind sehr reduziert und einfach gehalten. Und da ist das Thema Nachhaltigkeit: Es geht nicht mehr darum, auch noch den 100. Stuhl zu entwerfen, sondern um nachhaltige Produkte. Schlichte Möbel haben eher eine Chance, länger auf dem Markt zu bestehen; vielleicht sogar zum zeitlosen Klassiker zu werden.

INDIVIDUALITÄT: Dieser Trend steht für den Wunsch der Menschen, sich auf ganz persönliche Weise einzurichten. Das Motto: Jeder Mensch ist einzigartig, jeder lebt folglich anders. Und jeder, der es sich leisten kann, kann sich einrichten, wie er will. Heute gibt es dank moderner Produktionstechniken so viel, dass keine Wohnung der anderen auch nur im Entferntesten gleicht. Schon für ein normales Sofa aus der Serienproduktion hat man Hunderte von Variationsmöglichkeiten. DPA-TMN

LÄUFT!
-seit 1945-

www.schoenherr-dresden.de



Elektrowerkzeuge
SCHÖNHERR

Wir sind wieder mit
**exklusiven Messevorteilen
dabei!**

Erleben Sie mit uns die neuesten Trends
auf Deutschlands größter regionaler
Baumesse und nehmen neue Anregungen
mit in den Alltag.

Halle 1 - D2

Partner zu Gast:

BOSCH

beko
www.beko-group.com

auf unserem Stand!

ANZEIGE

Fensterwechsel ohne Dreck



Schäden an Putz, Tapeten oder Fliesen gehören der Vergangenheit an.

Fenster maßgenau und schnell gewechselt

Als das Unternehmen Perfecta 1993 mit diesem Spruch an seine Kunden herantrat, glaubten manche noch an ein unhaltbares Werbeversprechen. Mittlerweile – die Firmenstatistik zählt 2000 Kunden pro Jahr in ganz Deutschland – hat sich herumgesprochen, dass die Fenster tatsächlich sozusagen wohnzimmerrein gewechselt werden.

„Wir tauschen die alten Fenster gegen neue Perfecta-Qualitätsfenster im patentierten Wechsel-ohne-Dreck-Verfahren“, bestätigt dies Perfecta-Mitarbeiter Frank Barthold. „Es werden weder das Mauerwerk, noch Tapeten, Fliesen oder gar Bodenbeläge beschädigt.“ Dahinter steckt kein Geheimnis, sondern vor allem ein genaues Aufmaß. „Zunächst erhält man von einem Berater alle nötigen Informationen. Dann kommt

ein Techniker und nimmt das Aufmaß“, beschreibt Frank Barthold das Prozedere. Schließlich würde der Termin für die Montage vereinbart. „Die Monteure sind zu zweit und brauchen etwa eine Stunde für ein Fenster.“

Die alten Rahmen würden mit einer speziellen Bandsäge umlaufend abgesägt und die Späne dabei zugleich abgesaugt. „Die alten Fenster werden dann von uns auch gleich entsorgt“, so der Fachmann. „Das Glas wird recycelt, das Holz kommt, vor allem wegen der aufgetragenen Lacke, in den Sondermüll.“

Die neuen Fenster sind speziell für die vom Techniker ausgemessenen Öffnungen gefertigt. Hergestellt werden sie übrigens in Grimma, meist mit Kunststoffrahmen. Seit mehreren Jahren hat das Unternehmen auch Holz-Aluminium-Rahmen im Angebot.

■ Halle: 2, Stand: A1

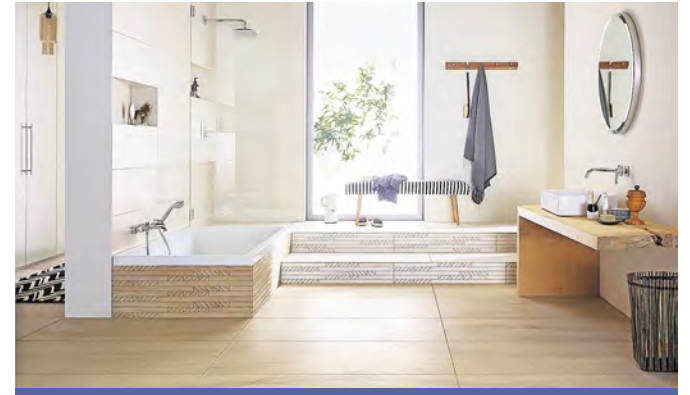
Die richtige Fliese fürs Wohlfühlbad

Von oben bis unten weiß geflieste Badezimmer, das war einmal: Fliesen sind heute vielseitig.

Moderne Wohlfühlbäder gibt es in unterschiedlichsten Stilrichtungen, manche mögen es nostalgisch-verspielt, andere puristisch-aufgeräumt. Wer eine bestimmte Raumwirkung erzielen möchte, sollte sich mit der Gestaltung von Wand und Boden befassen – denn sie prägt die spätere Atmosphäre im Bad. Mit ihrer Vielfalt an Formaten, Farben, Dekoren und Oberflächenstrukturen bieten moderne Fliesen ein riesiges Repertoire.

Quer- und Riegelformate proportionieren Wand- und Bodenflächen und erlauben abwechslungsreiche Verlegemuster. Zur Wahl stehen majestätische XXL-Formate (zum Beispiel 30 mal 90 Zentimeter), sehr schlanke „Riegelformate“ oder sogenannte „Schnittdekore“ in Riemchenoptik.

Naturfarben und Naturtöne sind zeitlos schön und schaffen eine unaufgeregte Wohlfühlatmosphäre. Mit farbi-



Zwei Trends in einem Bad: Holzoptik und XXL-Format – moderne Fliesen machen's möglich. FOTO: DEUTSCHE FLIESE / AGROB BUCHTAL

gen Accessoires lassen sich dezente oder knallige Akzente setzen – ganz nach persönlichem Geschmack.

Holz- und Natursteininterpretationen sorgen für zeitlos-schönes Ambiente. Fliesen in Holzoptik besitzen haptisch spürbare Maserungen – und sind auf Dauer pflegeleicht und feuchtigkeitsunempfindlich. Rutschhemmende Oberflächen sorgen für Stand- und Trittsicherheit im Bad.

Der **Vintage-Look** im Bad erfreut Individualisten. Ob Retro-Dekor, Mosaikfliese, Farbzipfel oder Nachahmung historisch tradierter Verlege-

muster: Spannend wird die Kombination mit modernen Stilelementen.

Pastellöne bringen Stimmung ins Bad, ohne aufdringlich zu wirken. Je nach gewünschtem Effekt können farbige Dekorfliesen flächig verlegt werden – oder Funktionsbereiche wie den Wasch- oder Duschplatz akzentuieren. PM/IH

■ **Info:** Auf der HAUS zeigen Fachbetriebe wie die Klotz Badmanufaktur, Panitz Schöne Bäder und Seifert Bad & Heizung moderne Lösungen für schöne Bäder.

Fenster- und Türen-Wechsel ohne Dreck

- + seit 40 Jahre bewährtes einzigartiges Montagesystem
- + ohne Beschädigung an Putz, Tapeten, Fliesen, Bodenbelägen
- + Verkauf, Aufmaß, Herstellung und Montage aus einer Hand

Auf der Messe finden Sie uns:
HALLE: 2 STAND: A1
Tel. 0351-42 75 577

Fenster | Innentüren | Haustüren | Rolläden
www.perfecta-fenster.de



30 Jahre Systemgarantie

Fenster und Türenwechsel ohne Dreck. Mit einer Spezialsäge wird der alte Fenster- oder Türrahmen ohne Brech und Putzarbeiten ausgesägt.

perfecta-Fenster
Lübecker Straße 77
01157 Dresden

perfecta
Das Zuhause für Renovierer.

Über uns finden Sie Ihr neues Zuhause!

Wir freuen uns auf Miet- und Kaufinteressenten.

Gern vermitteln wir auch Ihre Immobilie - Besuchen Sie uns einfach zur

Messe HAUS 2018
22.02.2018–25.02.2018



Sie finden uns in Halle 3 / Stand D 7

Ihr Partner in allen Immobilienfragen
www.beyer-immobilien.de
☎ 03 52 01 / 70 446

Das erste Grün des Jahres.
Zitronengelb.



Besuchen Sie uns:
BAUMESSE HAUS
22.-25. Februar
Halle 2
Stand C 26

Designmarkisen – Made in Germany. Ihr markilux Fachpartner:

HOFFMEISTER GmbH & Co. KG

Sicherheits- und Sonnenschutzsysteme
Kötitzer Straße 51 • 01640 Coswig • Tel. 03523.78826
www.sicherheitstechnik-hoffmeister.de

markilux



Formen, Farben und Flamingos

Bei den Wohn-Trends 2018 sind behagliche Töne, nachhaltige Möbel und ausgefallene Dekorationen angesagt.

Platz nehmen, einkuscheln, gemütlich machen und den eigenen vier Wänden eine gehörige Prise Glamour verleihen: So holen Sie sich das Wohngefühl 2018 nach Hause.

Grün bleibt, Violett kommt

Als weltweite Trendfarbe 2018 hat das Pantone Institut einen dunklen Lila-Ton ausgerufen. Mystisch und glamourös zugleich verträgt er sich beispielsweise an den Wänden bestens mit den erneut angesagten Gold- und Messing-Tönen bei Lampen und Beistelltischen. Wie gemacht ist die Trendfarbe sogar für die neuen Samt-Sofas im 20er-Jahre-Stil mit Ponyfransen. Auch wärmere, rötliche Bordeaux-Töne erleben wie in der Mode ein Comeback. Das Grün von 2017 bleibt aber weiter gefragt bei Möbeln, Tapeten und Dekorationen.

„Dark Glam“ vs. „Hygge“

Lila, Weinrot und dunkles Grün – alle drei Trendfarben passen perfekt zum neuen Einrichtungsstil „Dark Glam“, der dem nach wie vor angesagten Nordischen „Hygge“-Schick in Weiß, Grau und Beige mutig und mit mondäner Behaglichkeit entgegentritt. Dunkle oder gar schwarze



Variable Sitzhöhen: Das Sofa Croissant hat Bretz auf ausdrücklichen Kundenwunsch höher gefertigt, als es bisher beim Unternehmen üblich war. Mit grünem Samt bezogen erfüllt es zudem weitere Trendkriterien.

FOTO: FOTO: BRETZ/DPA-TMN

Fronten sind schon seit einigen Saisons in modernen Küchen angesagt, nun zieren die tiefen Töne immer häufiger ganze Wände, Bäder und Fußböden.

Einfach mehr Qualität

Schlicht, schnörkellos, schön: Die Designer besinnen sich beim Gestalten der Möbel auf das Wesentliche. Nachhaltigkeit ist angesagt. Tische und Stühle ohne Schnickschnack in hoher Qualität können Jahrzehnte genutzt werden, ohne dass Form oder Farbe den Bewohnern auf den Geist gehen. Sie lassen sich mit unterschiedlichen Einrichtungsstilen kombinieren und überdauern damit kurzlebige Trends. Raffinierte funktiona-

le Details sind natürlich trotzdem enthalten, zum Beispiel verlängerbare Tischplatten oder verstellbare Lehnen. Nachhaltig und individuell sind beispielsweise auch maßgefertigte Möbel vom Tischler. Sie nutzen Platz optimal

aus und werden immer beliebter.

Flamingos lösen Eulen ab

Südsee-Symbole lassen vom Urlaub träumen: Ananas, Dschungel-Ranken und Palmenwedel zieren Accessoires und Wände. Kaum entkommen kann man auch diesem langhalsigen Federvieh: Flamingos tummeln sich derzeit auf Kissen, Postern, Tapeten, Tassen, Bettwäsche und so weiter. Die rosa Vögel haben das Zeug zur nächsten Kult-Tierart und lösen damit die Eulen, Igel und Füchse ab. Konkurrenz bekommen sie höchstens durch grün-blaue Pfauen, die sich ebenfalls steigender Beliebtheit als Motiv erfreuen.

IH/DPA-TMN



Trendvogel: Flamingos sind präsent, wie hier auf einer Tapete aus der Barbara Becker Kollektion von rasch.

FOTO: PR

Wohn(t)räume individuell – professionell – funktionell umgesetzt

ANZEIGE

Haben Sie das auch schon erlebt? Sie sehen verschiedene Möbel, finden diese toll, aber die Farbe ist falsch oder sie passen von der Größe her nicht in Ihre Räume? Wollen Sie Ihre Wohnträume real werden lassen und das Optimum an Stauraum, Funktionalität und Design rausholen? Wünschen Sie eine Beratung in Sachen gesund schlafen? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Die Wohnwelten Tauscher GmbH ist die Verbindung der Tischlerei Tauscher und Betten Hartmann. Gemeinsam verfügen wir über mehr als 180 Jahre Handwerks-tradition. Mit uns verwandeln Sie Ihre Wohnräume in eine familien-



freundliche Wohlfühloase mit Ihrer ganz persönlichen Note und hoher Langlebigkeit. Wir erstellen gemeinsam mit Ihnen eine 3D-Planung für Ihre Küche, Ihr Wohn-Schlaf- oder Badezimmer. Durch

eine fotorealistische Darstellung können Sie genau sehen, wie die Möbel im Raum wirken. Dabei achten wir besonders auf eine gute Funktionalität und Optimierung der Arbeitsabläufe. Wir liefern Ihnen zu Ihrem neuen Bett nicht nur die perfekte Matratze und sorgen mit tollem Bettwäschedesign für farbliche Harmonie im Schlafzimmer, sondern kümmern uns auch um Ihren gesunden Schlaf.

Für Fragen zu unseren Leistungen stehen wir Ihnen gern auf der HAUS 2018 oder unter www.wohnewelten-tauscher.com zur Verfügung. Halle 2 Stand C 27

Maßgefertigte Möbel

selbst geplant – vom Profi gebaut

683,62 €

www.wohnewelten-tauscher.com

Was tut sich auf dem Boden?

Mitnehmbares Parkett und der Teppich als Wecker: Ideen wie diese treiben die Firmen für Bodenbeläge an. Das Angebot wächst rasant, sowohl was die Materialien als auch deren Zusammensetzungen und Designs betrifft. Produkte werden immer stärker personalisiert und individualisiert. Möglich ist das dank des technologischen Fortschritts, der auch die Produktion kleiner Stückzahlen ohne zu große Kostenexplosion ermöglicht. Böden werden heute meist schwimmend, also mit Klicksystemen, oder lose verlegt. So lässt sich der Belag einfacher wiederverwenden und beim Umzug mitnehmen. Grün, Braun, Beige und Orange sind derzeit die gefragtesten Farben, denn sie tragen zu einem kuscheligen Raumgefühl bei. Noch in der Entwicklung stecken Prototypen wie sich selbst reinigende Böden, etwa ein gerollter Teppich, der an die Steckdose angeschlossen wird, sich leicht erwärmt und ein antibakterielles Mittel ausströmen lässt. Andere Hersteller verbauen Sensoren, die registrieren, wenn ein Mensch hinfällt, und dann einen Alarm auslösen. Es gibt auch Matten, die als Wecker fungieren. Sie schlagen Alarm und gehen erst aus, wenn man sich mit dem gesamten Körpergewicht auf sie stellt. (dpa-tmn)



Kaltes Know-How für mehr Komfort

„Bio Fresh“, „Perfect Fresh“ und „Long Fresh“: Die neuen Kühlschränke haben es in sich.

Neue Kühlschränke können viel mehr als nur einfach Lebensmittel kalt halten und versprechen dem Käufer mehr Komfort und Frische. Doch was steckt hinter Bezeichnungen wie Kaltzone oder Null-Grad-Zone? Hier ein kleiner Überblick:

KALTZONE: „Die Null-Grad-Zone beziehungsweise Kaltzone ist keine neue Erfindung, sie ist in hochpreisigen Geräten seit vielen Jahren vertreten“, erklärt Claudia Oberascher von der Initiative Hausgeräte+ in Berlin. Diese Schubladen befinden sich meist im unteren Teil des Geräts. Dort herrschen Temperaturen knapp über null Grad. „Da halten sich Lebensmittel bis zu dreimal länger als im normalen Kühlfach.“ Vielfach wird diese Kaltlagerzone – bei manchen Anbietern etwa als „Bio Fresh“ oder „Perfect Fresh“ zu finden – in zwei Bereiche unterteilt: Ein trockenes Null-Grad-Fach besitzt eine niedrige Luftfeuchtigkeit von 45 bis 50 Prozent und bie-

tet sehr gute Lagerbedingungen für verpackte Lebensmittel wie Fleisch, Fisch, Wurst und Milchprodukte. Im feuchten Null-Grad-Fach herrscht eine Luftfeuchtigkeit von bis zu 95 Prozent. Das macht es ideal für das Lagern von frischem und unverpacktem Gemüse und Obst. Es trocknet hier nicht aus.

DYNAMISCHE KÜHLUNG: Herkömmliche Geräte verfügen über eine statische Kühlung. Hier verteilt sich kalte Luft ungleichmäßig von oben nach unten. Beim Einräumen der Lebensmittel ist es daher wichtig, auf die Zonen zu achten, denn es können Temperaturunterschiede von bis zu zehn Grad herrschen. „Bei Geräten mit dynamischer Kühlung ist das nicht mehr nötig“, erklärt Oberascher. „Denn bei ihnen verteilt ein Ventilator die gekühlte Luft gleichmäßig, sodass die Temperaturdifferenz zwischen den Ablagen nur noch gering ist.“ Man kann also den Kühlschrank bestücken, wie man will.

ABTAUAUTOMATIK: Diese Funktion ist mittlerweile in neuen Kühlschränken Standard. Sie vereisen dadurch



Mit dem Internet verbundene Kühlschränke liefern dem Besitzer Informationen über den Füllstand.

FOTO: FLORIAN SCHUH/DPA-TMN

nicht und müssen auch nicht abgetaut werden. Das spart auch Strom.

SUPERKÜHLEN: Mit der Funktion lässt sich eine Kältereserve schaffen. Das bietet sich zum Beispiel an, bevor größere Mengen neu gekaufter Lebensmittel eingelagert werden. Die schnelle Abkühlung verbessert die Erhaltung von Vitaminen und Mineralstoffen frischer Lebensmittel. Wichtig ist, die entsprechende Taste schon eine gewisse Zeit

vor dem Beladen mit den frisch gekauften und daher noch warmen Produkten einzuschalten.

TÜRDÄMPFUNGSSYSTEM: Selbst bei voller Beladung der Innentür wird diese mit Hilfe eines Selbstezugs sanft geschlossen. Das ist praktisch und beruhigend für jene, die gerne mal die Kühlschranktür vergessen. Für sie ist ebenfalls günstig: ein Alarm, dass die Tür zu lange schon offen steht. So wird Energieverlust

vermieden. Ist das Gerät mit dem Internet verbunden, gibt es die Info auch aufs Handy.

KAMERA UND SMART-HOME-VERBINDUNG: Im Supermarkt schnell mal nachschauen, was zum Kochen noch fehlt – das geht mit einer Kamera im Innenraum. Die Hersteller werden diese Funktion weiter ausbauen. Bald soll der Kühlschrank schon selbst seinen Besitzer Einkaufslisten und Rezeptvorschläge schicken. K. FISCHER, DPA-TMN

Garen wie ein Profi

Vielfach wird zum Dampfgarer geraten. Was ist das eigentlich?

Sich gesund und bewusster ernähren, liegt voll im Trend. „Wer auf eine schnelle und zugleich köstlich aromatische und dazu auch noch fettarme, vitaminschonende und nährstoffhaltende Essenzzubereitung Wert legt, sollte sich einen Einbau-Dampfgarer oder Backofen mit Steam- und Sous-vide-Technologie zulegen“, informiert die Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e.V. (AMK).

Von heißem Wasserdampf eingehüllt, garen Fisch, Fleisch, Meeresfrüchte, Gemü-



In dieser Wohnküche macht Dampfgaren so richtig Spaß. Neben dem großen Einbau-Backofen (links) befindet sich ein Dampfgarer mit ergänzender Wärmeschublade.

FOTO: AMK

se und Obst bei niedrigen Temperaturen ganz besonders sanft und schonend. Farbe,

Konsistenz und Geschmack bleiben erhalten. Die feine Steam-Technologie bewahrt

zudem die Vitamine und Nährstoffe der Lebensmittel. Das Garen der Lebensmittel in einem Einbau-Dampfgarer oder Dampfbackofen ist nicht nur sehr gesund, sondern geht auch fix und dank Automatikprogrammen sehr einfach von der Hand.

Eine besondere Methode, die aus der Spitzengastronomie stammt, ist Sous-vide. Alles, was an Profitechnik für das Garen unter Vakuum in Privathaushalten nötig ist, sind ein hochwertiges Markengerät und ein Vakuumierer – z. B. ein 60 Zentimeter hoher Einbau-Multidampfgarer mit einem XXL-Garraum, wenn oft und viel zubereitet wird. Alternativ oder

ergänzend zu einem herkömmlichen Backofen ist ein 45 Zentimeter hoher Kompakt-Dampfbackofen, unter dem eine Vakuumschublade eingebaut ist. Und schon kann es losgehen: die rohen, naturbelassenen Zutaten (Fisch, Fleisch, Meeresfrüchte, Gemüse, Obst) zusammen mit Lieblingsgewürzen, Kräutern, Ölen oder auch fertigen Soßen in einen lebensmittelechten Kunststoffbeutel geben und vom Vakuumierer luftdicht verschließen lassen. Danach geht's ab in das Sous-vide-Einbaugerät. Sobald der behutsame Garprozess beendet ist, warten unvergleichlich aromatische Geschmackserlebnisse. PM/IH



Haus®

22.-25.02.2018

Halle 1, Stand F13

MAI & SÖHNE

MESSE DRESDEN · Messering 6 · 01067 Dresden

www.mai-und-soehne.de



Frühlingsfarben im Freien

Es blüht das ganze Jahr über, wenn man gut geplant hat – oder vom Fachmann hat planen lassen.

Sie sind schon da – Primel, Narzissen und Tulpen. Es gibt sie in allen möglichen Farben, allerdings zunächst in Einkaufszentren, Bau- und Gartenfachmärkten. Damit es ab März und April auch im eigenen Garten so bunt blüht, hätte man bereits im Herbst vergangenen Jahres vorsorgen und die Tulpen- oder Narzissenzwiebeln in die Erde setzen müssen. Wer es verpasst hat oder vielleicht erst kurz vor Weihnachten ins neue Haus gezogen ist, kann allerdings auch jetzt noch für Frühlingsfarben im Freien sorgen: Wenn es frostfrei ist, lassen sich die



Solch ein blühendes Tulpenmeer macht viel her – jedes Jahr aufs Neue.

FOTO: THESSA WOLF

vorgetriebenen Pflanzen raussetzen. Wer nicht so lange warten möchte, pflanzt sich ein paar Blumenkästen oder Kübel mit Primeln und Traubenhyazinthen auf die Terrasse, die er bei drohenden Minusgraden in den Keller oder die Garage bringt.

Der Hollerbusch ist heimisch

Um das ganze Jahr Freude an Blüten und Farben im Garten zu haben, empfiehlt sich eine Planung von einem Fachmann. Der weiß, wie man sogar schon im Winter in den Genuss von Blühendem kommt. So schaffen es Zaubernuss und Lenzrose auch bei unwirtlichen Temperaturen, ihre Blüten zu zeigen. Nach ihnen tauchen die ersten Frühblüher wie Schnee-

Effizient und umweltschonend: PROGAS stellt Vorteile von Flüssiggas vor

ANZEIGE

Dresden. Erneuerbare Energieerzeugung, intelligente Energieverteilung sowie effiziente Energieverwendung sind zentrale Themen auf der Baumesse „Haus“ in Dresden, die von Donnerstag, 22. Februar, bis Sonntag, 25. Februar 2018, stattfindet. PROGAS-Fachberater Stephan Berndt und Ralf Stolle stehen in der Messehalle 4 an Stand L10 für ausführliche Gespräche bereit, um Bauherren, Modernisierer und Verbraucher über die wirtschaftlichen sowie ökologischen Vorteile des nahezu rückstandslos verbrennenden

Energieträgers Flüssiggas zu informieren.

„Wir geben zum Beispiel Tipps zur Verbesserung der Energieeffizienz und beraten bei der Modernisierung von Heizungsanlagen“, so Berndt. Die beiden Fachberater erklären die Vorzüge der verschiedenen Wärmetechniken und stellen Berechnungsbeispiele von PROGAS, einem der bundesweit führenden Flüssiggasversorger, vor.

Aufgrund seines hohen Wirkungsgrades eignet sich der alternative



In Gebieten ohne Erdgasnetz gehört der Energieträger Flüssiggas zur „ersten Wahl“.

FOTO: PROGAS

Brennstoff besonders gut für den Betrieb sowohl von Brennwertgeräten als auch Wärmepumpen oder Blockheizkraftwerken. Um dies zu demonstrieren stellen die Energieexperten in diesem Jahr zwei moderne Brennwerttherme der Geräteserie GC 7000iW aus dem Hause Junkers Bosch vor. Diese können zum Beispiel über das Internet ferngesteuert werden. Außerdem sorgt die smarte Anwesenheitserkennung automatisch für eine Energieersparnis von bis zu 25 Prozent.

„Gerade in ländlichen Regionen, die nicht an das Erdgasnetz angeschlossen sind, ist Flüssiggas für immer mehr Bauherren oder Modernisierer erste Wahl“, berichtet Stolle. „Auf diese Weise können Investitionskosten deutlich gesenkt werden.“

Das Handelsunternehmen PROGAS vertreibt die Flüssiggase Propan und Butan an private und gewerbliche Kunden sowie an öffentliche Einrichtungen. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1949, der Hauptsitz befindet sich in Dortmund. Der Flüssiggasversorger beschäftigt 300 Mitarbeiter und hat ein flächendeckendes Vertriebsnetz errichtet.

Gemütlichkeit neu entdecken

Unser Flüssiggas – Ihre saubere, komfortable und sparsame Energie-Alternative! Top Service, volle Kostentransparenz, höchste Sicherheit.

Bestellen Sie jetzt, wir erledigen den Rest.

Stephan Berndt • Mobil (01 71) 30 34 93 8
stephan.berndt@progas.de • www.progas.de

Ralf Stolle • Mobil (01 72) 37 40 93 7
ralf.stolle@progas.de • www.progas.de

PROGAS
Ein Freund fürs Leben.



glöckchen, Winterlinge und Krokusse auf. Ja und dann kommt die Zeit der Narzissen und Tulpen – und schließlich alles andere. Biologin Elke Schwarzer empfiehlt vor allem heimische Pflanzen. „Mit europäischen Pflanzen lassen sich viel mehr Tiere beköstigen“, weiß sie. Darüber hinaus seien sie besser an das Klima angepasst und insgesamt robuster. Und: „Schädlinge sind für sie ein Heimspiel.“ Die Fachfrau hat ihre eigene grüne Oase 2003 zum Naturgarten umgestaltet und darüber ein Buch herausgebracht, in dem sie ihre Erfahrungen schildert. Etwa jene: „Am besten gedeihen die Gewächse immer dann, wenn die ihnen zuge dachte Nische im Garten ihrem Naturstandort möglichst nahe kommt.“ So sei der Schwarze Holunder ein ständiger Wegbegleiter und nicht wählerisch. „An sonnigen Wegrändern treffen wir ihn genauso wie mitten im Wald.“ Die Autorin merkt aber auch an: Je weniger Licht der Holunder bekommt, umso spärlicher blüht er. Hat er aber erst einmal seinen Platz gefunden, dankt der Hollerbusch, wie er auch genannt wird, das mit üppiger Blüte und reichlich schwarzen Beeren. Das Beste: Aus den Blüten lässt sich eine leckere Limonade machen, aus den Beeren eine schmackhafte Suppe.

Beete für Puristen

„Einen blühenden Garten anzulegen gehört mit zu den schönsten Projekten im Leben“, sagt Christine Breier. Die Gartenplanerin weiß: „Das Angebot an Pflanzen in Gärtnereien und Gartencentern ist heute größer denn je.“ Doch gerade diese Vielfalt an Möglichkeiten könne Einsteiger auch schnell überfordern. „Und sogar fortgeschrittene Hobbygärtner haben nicht immer Erfolg, wenn sie dann daheim versuchen, ihre gekauften Pflanzenschönheiten zu einem funktionierenden Ganzen zusammenzufügen.“ Sie empfiehlt fertig durchgeplante Beet-Module vom Fachmann. Es gibt Gestaltungsideen für Puristen oder prächtige Präriebeete in warmen Gelb- und Orangetönen. Der Fachmann weiß, welche Pflanzen er kombinieren kann und wie pflegeaufwendig sie sind. Er kennt deren Bedürfnisse nach Schatten oder Licht, viel oder wenig Wasser. Übrigens: Wer es um sich blühen lassen, aber keinen großen Aufwand betreiben möchte, setzt am besten auf Stauden und Zwiebelblüher. Sie harren im Winter geduldig aus und zeigen ihre Blüten Jahr für Jahr aufs Neue. **THESSA WOLF**

Akelei, Zaubernuss, Clematis, Tulpen, Disteln und Tränendes Herz: Es wird bunt.

FOTOS: THESSA WOLF



GARDOMAT: Ihr Wunschgarten vom professionellen Planer

Sie wollen Ihren Garten gestalten und suchen fachkundige Hilfe? Dann nutzen Sie den Planungsservice von GARDOMAT: Erfahrene Ingenieure für Freiraumplanung und Landschaftsbau, die sich auf die Gestaltung von Privatgärten spezialisiert haben, übernehmen die Planung Ihres Gartens. Sie erhalten von uns – abgestimmt

auf Ihre individuellen Wünsche – konkrete Gestaltungspläne mit Materialangaben und Vorschläge zur Pflanzenverwendung. Die Gestaltungspläne erhalten Sie, je nach gewähltem Planungspaket, als computergezeichnete Darstellung (Maßstab 1:100) mit allen relevanten Informationen für die Umsetzung Ihres Wunschgartens. Unser Team steht seit mittler-



weile 7 Jahren, mit mehr als 700 geplanten Gärten, für eine kundenorientierte, praxisnahe Planung, die mit viel Liebe zum Detail erstellt wird!

■ **Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf der HAUS 2018, Halle 1, Stand H 3!** Dieses Jahr bieten wir Ihnen einen limitierten Messerabatt an, den Sie unmittelbar an unserem Stand erhalten!

ANZEIGE

GARDOMAT
PROFIS PLANEN IHREN GARTEN.

www.gardomat.de

50,00 € Messerabatt für Ihre Gartenplanung direkt am Stand.

Halle 1 | Stand H3
Besuchen Sie uns!



MÄHEN SIE NOCH SELBST?!



TC-Arlt
TechnikCenter

Einfach schöner Rasen!

TECHNIK FÜR GARTEN, HAUS & FREIZEIT

HAUS® 2018



Sie finden uns in Halle 5, Stand C13
Größte regionale Baumesse Deutschlands mit **Fachausstellung ENERGIE**

Wir sind dabei!
MESSE DRESDEN 22.-25. Febr.

COUPON

Jeder der uns am Messestand besucht und diese Anzeige mitbringt, erhält kostenlos eine Mischung Rasendünger Spezial.

TC-Arlt
TechnikCenter

Dresden · Sagarder Weg 1
Tel. 03 51-8 80 22 61
www.roboshop-dresden.de



Smarte Helfer mit grünem Daumen

Gießkannen schleppen und Rasenmäher schieben war gestern: Auch im Garten hat die vernetzte Technik Einzug gehalten.

Smart Home, das schlaue, vernetzte Zuhause, endet nicht an der Wand. Die automatisierte Technik erobert auch den Außenbereich: Beleuchtung von Eingängen und Wegen, Be-



In vielen Gärten sind längst auch automatische Bewässerungssysteme installiert. FOTO: BGL

wässerung und Düngung der Gartenpflanzen, das Rasenmähen und das Wasserspiel werden von miteinander vernetzten Systemen gesteuert und erledigt.

Sensoren messen Bedarf

Im Garten installierte Sensoren verrechnen die wichtigsten Wetterdaten so, dass der Rasen, Beete oder Einzelpflanzen in Kübeln genau die Menge Wasser bekommen, die sie benötigen. Mähroboter halten den Rasen auf der gewünschten Wuchshöhe.

Der Bundesverband der Landschaftsgärtner empfiehlt, die Systeme mit professioneller Hilfe individuell auf die Gartensituation einzustellen. Je nach Bodenqualität, Bewuchs, Lage des Gartens und weiteren



Mähroboter arbeiten leise, selbstständig und ohne die typischen Benzin-Rasenmäher-Abgase.

FOTO: BGL

Einflussfaktoren ist die Programmierung unterschiedlich. Eine optimal angepasste Bewässerungstechnik spart nicht nur Zeit, sondern auch Wasser.

Der Einsatz eines Mulchmähers sorgt für perfekte Kreislaufwirtschaft, da der Rasen-

schnitt gleich wieder als Bio-Dünger genutzt wird. Ein weiterer Vorteil der smarten Geräte ist, dass sie allesamt elektrisch betrieben werden, die Akkus können meist über Solarmodule geladen werden. Die smarten Helfer mit dem grünen Daumen haben noch

einen weiteren Vorteil: Gartenbesitzer finden wieder Muße, sich intensiver um ihre Pflanzen zu kümmern oder sich einfach mal die Beine auf der Sonnenliege hochzulegen und das grüne Paradies zu genießen. Während längerer Reisen sind sie nicht mehr auf die Hilfe von Freunden oder Nachbarn angewiesen. Sie können mit Smartphone via Internet jederzeit den Status der Anlage kontrollieren und sogar regulierend eingreifen.

Für Menschen, denen körperliche Arbeit zunehmend schwerfällt, sind die Mähroboter oder die automatische Bewässerung zudem eine echte physische Erleichterung bei der Bewirtschaftung des eigenen Gartens auch im fortgeschrittenen Alter. PM/IH

SZ IMMO

IHRE NEUEN VIER WÄNDE FINDEN SIE HIER!



Sächsische Zeitung

Finden Sie jeden Freitag im Immobilienteil der Sächsischen Zeitung Ihre Wunschimmobilie.



www.sz-immo.de

Schnell und einfach zur Traumimmobilie mit täglich über 7000 Angeboten auf dem großen regionalen Immobilienportal!



sz-immo Magazin

Jeden Monat aktuelle Immobilienangebote, Tipps und Lifestyle für Ihr neues Zuhause!

Besuchen Sie uns in der Halle 3, Stand C 8.

Einfach zum smarten Zuhause

Mit Hilfe intelligenter Lüsterklemmen sorgt die NETZING Solutions AG für mehr Sicherheit in Ihrem Haus. Per Smartphone können Licht, Hei-

zung und Haushaltsgeräte gesteuert werden. Ergänzt wird das intelligente Zuhause von Photovoltaikmodulen auf dem Dach, deren erzeugter Strom gespeichert werden kann.



Auf der **HAUS2018 H4 K3** digitalSTROM + SolarSTROM Speicher



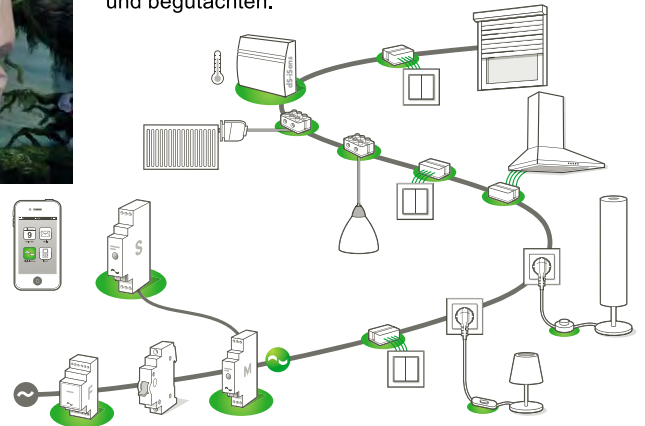
Für dieses „Smart Home“ mussten im gesamten Gebäude keine Kabel neu verlegt werden und auch die Investitionen sind überschaubar. Mit digitalSTROM kommt das bestehende Stromnetz unverändert zum Einsatz. Je nach Größe der Erweiterung kommt lediglich nur noch ein zweiter Stromverteilerkasten zur Aufnahme weiterer digitalSTROM Module zur bestehenden Installation hinzu. Die digitalSTROM Technologie realisiert über intelligente Lüsterklemmen, Taster und weitere Module die Übertragung der Steuerungssignale über das bestehende Stromnetz. Somit können auch Bestandsgebäude mit dieser Technologie nachgerüstet werden. „Damit lassen sich Steuerungen für Licht, Rollos, Haushaltsgeräte und Komponenten zum Heizen oder Kühlen sehr einfach realisieren“, sagt Bernd Schneider, Vorstand der NETZING Solutions AG.



NETZING Vorstand Bernd Schneider mit Ara KoKo und den farbigen digitalSTROM Lüsterklemmen.

Die NETZING Solutions AG bietet die Planung, Lieferung und falls gewünscht, auch die Installation von allen beschriebenen Komponenten an.

Bernd Schneider kann auch mit seinem Ingenieurbüro Kunden mit bestehenden Anlagen unverbindlich zu Erweiterungen beraten oder bei Problemfällen die Anlagen mittels umfangreicher Messtechnik kontrollieren und begutachten.



Im Zusammenspiel mit einem Server und Meter kommunizieren die intelligenten Lüsterklemmen über das Stromnetz und ermöglichen sogar die Steuerung per Smartphone von z.B. Licht oder Rollos.



Links digitalSTROM-Module, rechts Sicherung, Filter und Meter

Ergänzt wird das intelligente Zuhause auf dem Dach noch von Röhrenkollektoren zum Erhitzen von Wasser für den Heizprozess sowie von Photovoltaikmodulen zur Eigenversorgung mit Elektroenergie.

Weil es jedoch im Sommer Zeiten gibt, wo der Haushalt kaum Energie benötigt, es aber trotzdem unwirtschaftlich wäre, diese Energie ins Netz einzuspeisen, hat sich Bernd Schneider etwas überlegt. „Ich speise diese Energie in einen Energiespeicher“.

In Verbindung mit dem Steuerungssystem von digitalSTROM lässt sich so die Energie ideal nutzen. Nutzer könnten die Waschmaschine bereits füllen und sie vom digitalSTROM-System anstellen lassen, wenn der Speicher voll sei oder die Sonne scheint, so Schneider. „Die Nutzer sind dadurch nicht gezwungen, den Strom sofort zu verbrauchen. Möglicherweise haben sie zu dem Zeitpunkt, wo die Sonne scheint, gar keinen Energiebedarf.“



FRONIUS Wechselrichter mit Solarspeichersystem

Somit könne man diese aus der Sonne gewonnene Energie auch nachts nutzen, wenn gar keine Sonne scheint, so Bernd Schneider, der auch als Gutachter tätig ist und bestehende Solaranlagen analysiert.

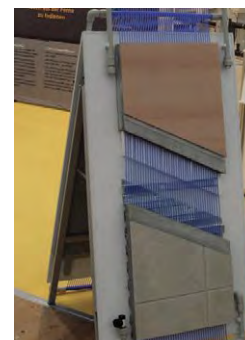
„Per Wärmebildkamera kann ich beispielsweise feststellen, an welchen Stellen es aufgrund von Alterung oder Kontaktproblemen bei den Photovoltaikzellen zu Überhitzungen kommt und somit nicht der eigentlich projektierte Energieertrag erreicht wird. Die Anlagen können dadurch deutlich optimiert werden“, sagt Schneider.

Somit ist es möglich, sogenannte „HotSpots“ in den Modulen zu finden, welche einen Fertigungsfehler darstellen und als Garantiefall beim Hersteller reklamiert werden können.

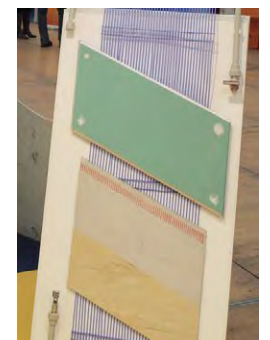


So sollten Ihre Solarmodule auf dem Dach nicht aussehen.

So werden Kapillarrohrmatten verlegt:



In Estrichböden für Parkett sowie auf Holzdielen montierte Schwalbenschwanzplatten für Estrich mit Fliesen



unter Gipskarton sowie im Wandputz



Kapillarröhren-Größe im Vergleich

„Wenn ich per Smartphone die Meldung bekomme „Zimmer zu warm“ kann ich auch aus der Ferne über digitalSTROM handeln“ sagt Bernd Schneider.

Nutzen Sie auch unseren Vortrag am **So. 25.02.2018 15:00 Uhr** H4 Saal Ostrava über **digitalSTROM + SolarSTROM Speicher**

NETZING Solutions AG
Altnossener Str. 2b
01156 Dresden

www.netzingsolar.de

info@netzingsolar.de
0351 41 381 0
0171 692 45 16



Wohngebiet »Panoramablick«
in Kreischa-Babisnau



PLANUNGSBÜRO SCHLUBERT
ARCHITEKTUR & FREIRAUM
TEL. 03526-48590 WWW.PS-SCHLUBERT.DE

Wohngebiet »Stadtgärten
Köttitzer Straße« in Coswig

Wohngebiet »Panoramablick« in Kreischa-Babisnau

Fakten zum Wohngebiet

- nur noch 4 Grundstücke ab ca. 550 m²
- Panoramablick über Dresden und der Sächsischen Schweiz
- 15 Minuten bis Stadtzentrum Dresden

Fakten zur Wohnbebauung

- Wohnhäuser mit 2 Vollgeschossen
- durchgrünte Wohnbebauung
- individuelle Hausplanung
- Haus und Grundstück zum Festpreis



Wohngebiet »Stadtgärten Köttitzer Straße« in Coswig

Fakten zum Wohngebiet

- nur noch 9 Grundstücke ab ca. 600 m²
- direkt am Stadtzentrum von Coswig
- 7 Minuten bis Stadtzentrum Dresden
- fußläufig 15 min zur Elbfähre in Köttitz

Fakten zur Wohnbebauung

- Kubus-Häuser
- durchgrünte Wohnbebauung
- individuelle Hausplanung
- Haus und Grundstück zum Festpreis

